

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Erkint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. - Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. - Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. - Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 49.

Samstag, den 30. Januar

1892.

Rheinische Haus- u. Küchengeräthe-Fabrik

10. Langgasse 10

hält vom 1. Februar bis zum 1. März einen

Inventur = Ausverkauf

zu stannend billigen Preisen.

Günstige Gelegenheit für ganze Ausstattungen.

- Wassereimer, fein lackirt, in großer, schwerer Waare, Mk. 1.—
- Wassereimer in bester Emaille, 28 Ctm. Durchmesser, mit verzinnem Bügel und Holzstiel, Mk. 1.90
- Beimer aus schwerstem Eisenblech, doppelt verzinkt, 28 Ctm. Durchmesser, Mk. 1.—
- Toilette-Eimer mit Ventildeckel, fein lackirt, Mk. 2.40
- Toilette-Eimer mit Ventildeckel, ächt emailirt, Mk. 3.50
- Kochtöpfe in nur vorzüglicher, nicht abspringender Emaille und in Eisen äußerst billig.
- Wasserkessel, ächt emailirt, mit Einsatz, ca. 5 Schoppen Inhalt, Mk. 1.80
- Kaffeemöhlen zum Selbststellen, mit garantirt gutem Wert, Mk. 1.60
- Reibmaschinen zum Reiben von Kartoffeln, Brod, Chocolate, Mandeln etc., Mk. 2.— u. 2.50
- Purrépressen, äußerst solide und praktisch, Mk. 1.20
- Wasserbecher in bester Emaille Mk. —.45
- Wandlampen, nur prima Brenner, von Mk. —.40 an.
- Petroleumkannen in kräftiger Waare, fein bronzirt, mit Aufschloß, Mk. —.35
- Kaffee- und Zuckerbüchsen, fein bronzirt, Mk. —.25
- Aufnehmer Mk. —.25, Sandbesen Mk. —.45, Haarbeseu Mk. —.90
- Abseifbürsten Mk. —.12, Wischbürsten Mk. —.35, Kleiderbürsten Mk. —.35
- Schreibbleche Mk. —.35, Gemüsesiebe Mk. —.40, Hackmesser Mk. —.50

sowie alle anderen Artikel zu Ausverkaufs-Preisen.

Bestellungen für Februar und März

auf das 12mal in der Woche (Vormittags und Nachmittags) erscheinende, seit 40 Jahren bestehende

„Wiesbadener Tagblatt“

werden hier im Verlag, Langgasse 27, auswärts von unseren Rebenstellen und den Kaiserlichen Post-Anstalten angenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten werden die im Januar 1892 begonnenen Romane und Erzählungen auf Wunsch unentgeltlich nachgeliefert, soweit der Vorrath reicht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet trotz zweimaligem täglichen Erscheinen wie bisher

nur 50 Pfg. monatlich

und ist nicht allein die reichhaltigste und billigste, sondern auch die bestlesste und gelesenste Tageszeitung Wiesbadens, kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt zählt auch nur halb so viele Abonnenten als das „Wiesbadener Tagblatt“. Gegentheilige Behauptungen sind falsch und auf Täuschung des Publikums, vorzugsweise der inserirenden Geschäftswelt, berechnet.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird ausschließlich in der kaufkräftigen Bevölkerung und im Fremdenpublikum gelesen und ist daher von unübertroffener Wirkung als Anzeiger für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb seines Leserkreis immer mehr erweitert — der tägliche Versandt umfaßt mehr als 300 Postorte — so ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute Abend 6 Uhr: **Feuerwehr-Dienstpflicht.** Bureau Stadtkasse. 1892



Die Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. Dezember 1875 bestimmt in § 3:

„Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger, Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§ 8 des Nass. Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860). Die Verpflichtung zum Dienste beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.“

Mit Bezug auf § 3 werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Januar auf dem Feuerwehr-Bureau im neuen Rathhause, Zimmer 18, während den Büreaustunden von 8-12 Uhr an resp. abzumelden.

Wiesbaden, den 12. Januar 1892.

Der Branddirector. Scheurer.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Holzes aus dem hiesigen Gemeindegewald wird hiermit bis auf Weiteres untersagt.

Schierstein, 28. Januar 1892.

265

Der Bürgermeister.
Wirth.

Montag, den 1. Februar 1892, Mittags 12 Uhr, werden im Nauroder Gemeindegewald,

District Köpfchen:

27 Eichen-Bau- u. Werkholzstämme, v. 29, 28 Festmtr.,
78 Raumtr. Eichen-Scheit- und Knüppelholz,
445 Stück Eichen-Wellen und
29 Raumtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz
versteigert.

Naurod, den 28. Januar 1892.

269

Schneider, Bürgermeister.

Ganz vortreffliche Fleischbrüh-Suppen

sind mit Suppentafeln, vorzügliche Hausmacher Erbsensuppen mit Erbsenwurst roth und billig herzustellen. Sammtlich nur vorräthig in frischerer Waare und Verzeichniss umsonst bei

A. Mollath, Michelberg 14.

Als weitere Beihülfe zu einer Baderkur sind bei mir eingegangen: Von Hrl. Emilie Volbt 3 M., Hrl. Alice Azemar 3 M., J. Lurhard 3 M., Frau von Buttenau 10 M., Kaufm. Verein 10 M., B. 2 M., K. J. 3 M., Frau Johanna Eugendühl 3 M., E. Lemino 5 M., M. R. B. 10 M., Postsendung (ungenannt) 1 M., Freiherrn und Freiin von Knopp 20 M., Seidengesellschaft im Braut Engel 1 M., 50 Pf., M. R. 5 M., v. M. 3 M., M. T. 1 M., 50 Pf., Frau A. G. 5 M., insgesammt mit den fröhen Eingängen 272 M. Indem ich allen Gebern und Geberinnen für freundlichen Spenden, sowie den verehrlichen Redactionen der Blätter für die unentgeltliche Aufnahme der Annonce den herzlichsten Dank ausspreche, schließe ich hiermit die Sammlung.

Wiesbaden, den 26. Januar 1892.

Ferdinand Gen'l, Kurdirector.

Gesellschaft „Fidelio“

Heute Samstag Abend präcis 9 Uhr im Vereinslokal

Monatsversammlung.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

NB. Ausgabe der Gruppenbilder.

Gesellschaft „Fidelio“

Samstag, den 6. Februar 1892

Abends 7 Uhr 71 Minuten:

Große carnevallistische Sitzung

mit Tanz



in sämtlichen, mit electrischem Licht schön beleuchteten und großartig decorirten

Sälen des Turnvereins, Hellmündstraße

Hierzu ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Das Comm mit thea-

NB. Carnvallistische Abzeichen sind an dem Saaleingang zu lösen und sichtbar zu tragen. Ein ausgezeichnetes Glas Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft wird verabreicht.

Krytall-Soda 2 Pfd. 9 Pf.

K. Erb, Nerostraße 12.

Weinstube zur „Neuen Oper“, 43. Taunusstrasse 43.

P. P.

Hente Samstag, den 30. Januar, Abends 5 Uhr, eröffne ich unter obiger Firma in dem Hause des Herrn Hoftapezierer Sperling, Taunusstrasse No. 43, eine allen Anforderungen entsprechend eingerichtete



Weinstube.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den mich beehrenden Gästen gute reine und preiswürdige Weine, sowie vorzüglich zubereitete kalte und warme Speisen zu verabreichen und dieselben durch aufmerksame Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Indem ich mich dem geneigten Wohlwollen des P. T. Publikums bestens empfohlen halte, zeichne
Hochachtungsvoll ergebenst

W. Sprenger.

Mainzer Carneval-Verein

(Narrhalla) in der Stadthalle zu Mainz.

Samstag, den 30. Januar, Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball.

Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Doppel-Concert.

Samstag, den 6. Februar, Abends 7 Uhr 11 Min.:

Grosse Herren-Sitzung.

Unsere Fremden-Sitzung findet definitiv am

Sonntag, den 21. Februar,

in der Stadthalle statt.

Das Comité.



BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet. Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Nur die Nachbenannten verpflichteten sich schriftlich keine Nachahmungen unserer allein lichten Bénédictine zu verkaufen.

Carl Acker; Eduard Böhm, Weinldg., Adolphstr. 7; Aug. Engel, Hoflieferant, Weinhandlung, Taunusstr. 4 und 6; Chr. Keiper, Webergasse 34; Georg Kretzer, Delicatessen, Rheinstr. 29; F. A. Müller, Adelheidstr. 23; J. M. Roth, Gr. Burgstr. 1; A. Schirg, Hoff., Schillerplatz; F. Strasburger; M. Rosenbaum, Marktstrasse 23.

HANS ROTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

(M.-No. 2401b) 124

Neues kungebrauchtes, complet, zusammenlegbares Bett, äußerst praktisch, elegant, auf Rädern um 45 M. zu verkaufen Friedrichstraße 5, 1. St. Wallner.

Asthmabühl, ganz neu, vorzügl. für Asthma-Leidende, zu vert. Gr. Burgstraße 7, 1. Et. 1. Dasselbst ein wackfamer Epik zu verkaufen 1982



Grösste Auswahl
in eleganter
**Masken-
Garderobe**
zu den billigsten
Preisen. 1322

F. Brademann,
7. Metzgergasse 7.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal: Herr **Ralf Terry**, Schattenfilhouettist und Schlittenschellen-Virtuose. Frä. **Hedwig Braselli**, Liederfängerin. **Mrst. Mizikuro**, Siamesischer Hofmaler. **Miss Clara Walton**, Kopfequilibrium u. Trapez-Künstlerin. Herr **Otto Köhler**, Gesangshumorist, und **Gehr. Orence**, akrob. Clowns. Sämtliches Personal tritt Sonntag, den 31. d. M. zum letztenmale auf.

Montag, den 1. Februar: Erstes Auftreten des vollständig neu engagierten Personals.

Karten im Vorverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 338

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheider- & Weingüterbesitzer
Vertreter: Ed. Böhm
BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC
WIESBADEN Adolfstrasse 7.

empfehlend:
Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.—

Garantie für Reinheit.

Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13. 22845

Aus meinem Weinlager empfehle

Weißweine von 50 Pf. an die Flasche,
Rothweine 75 „ „ „ „
Bordeaux 90 „ „ „ „
Mouffeur 1.60 „ „ „ „

unter Garantie der Reinheit.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.
Wiener Würstchen „ „ 7 Pf.

stets zu haben bei

Fr. Malkomesius,
Ecke der Schul- u. Neugasse. 20072

Ball!

Empfehle in großer Auswahl:

Oberhemden, Ia lein. Einsätze, 3, 3.50, 4 Mt.,
Oberhemden, reich gestickte Einsätze, per St. 5 Mt.,
Vorhemden, rein Leinen, 50, 60, 75, 90 Pf.,
moderne Kragen, rein Leinen, 35, 40, 50 Pf.,
weiße Handschuhe, Paar 40, 50, 60 Pf.,
weiße Glace-Handschuhe 1.25, 1.50, 2 Mt.,
weiße Ball-Gravatten 20 Pf.,
Ballstrümpfe in allen Farben 20 Pf.,
Spizen-Einsätze und Jabots 40, 50, 75 Pf.,
Balltücher in weiß und crème 2, 2.50, 3 Mt.,
Ball-Shawls in neuen Farben Stück 2 Mt.,
Damen Wäsche in großer Auswahl.

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.

Ball!

1494

Sämtl. Artikel
zur Krankenpflege:
Bandagen, künstl. Glieder,
orthopäd. Maschinen
empfiehlt

Louis Kempff, Chir. Instrumentenmacher
und Bandagist.
(Reparaturen und Anfertigung nach Maass). 138

Wiesbadener Masken - Garderobe

von Frau **L. Gerhard**, Webergasse 54.



Meiner hochgeehrten Kundschaft und meinen
Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß sich
meine **Masken-Garderobe** in diesem Jahre
Webergasse 54 befindet.

Empfehle gleichzeitig eine große Auswahl in
Herren- und Damen-Costümen, darunter
großartige Neuheiten. Dominos in allen
erdenklichen Stoffen u. Farben, sowie Schmu-
cken etc. etc. 1475

Hochachtungsvoll

Frau **L. Gerhard**, Webergasse 54.

Jede sparsame u. praktische Hausfrau sollte in ihrem Haushalte
Franz **Familien-Seife** (Packt mit
Kuhn's 5 Stück hoch
fein parfümierte Seife 1 Mt.) gebrauchen. **Franz Kuhn**, Bar-
nürnberg. Hier nur bei
Walter Brettle, Taunus-Drogerie, Taunusstraße 39. 20713

Statt 150 Mt. nur 36 Mt.
Brockhaus' Conversations-Lexikon.

12. Aufl. 15 elegant in Halbfranz gebundene Bände.
Durchaus tadellos erhalten, wie neu.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32. Wilhelmstraße 32. 1123

Wichtig für alle Einwohner in Wiesbaden, Biebrich-Mosbach u. s. w.

Im August d. J. erscheinen und sind durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen:

Ferd. Gebhardt's
Ferd. Gebhardt's
Ferd. Gebhardt's
Ferd. Gebhardt's
Ferd. Gebhardt's

reich illustrirter Familien- und Geschäfts-Kalender für Wiesbaden, Biebrich-Mosbach und Umg. 1893. Preis 30 Pf.
reich illustrirter Familien- und Geschäfts-Kalender für Mainz, Castel und Umg. 1893. Preis 30 Pf.
reich illustrirter Familien- und Geschäfts-Kalender für den Rheingau. 1893. Preis 30 Pf.
reich illustrirter Familien- und Geschäfts-Kalender für Frankfurt a. M. und Umgebung. 1893. Preis 30 Pf.
reich illustrirter Familien- und Geschäfts-Kalender für die Provinz Hessen-Nassau. 1893. Preis 30 Pf.
reich illustrirter Familien- und Geschäfts-Kalender für das deutsche Volk. 1893. Preis 30 Pf.

Für das Jahr **1893** sollte in Wiesbaden Niemand einen anderen, als den „reich illustrirten Familien- und Geschäfts-Kalender für Wiesbaden, Biebrich-Mosbach und Umg.“ kaufen. Die Vorzüge desselben werden in Annoncen, durch Prospekte und Plakate an den Plakatsäulen bekannt gegeben.

Ferd. Gebhardt's Kalender

erscheinen Mitte August in reichlichen Auflagen. Die Billigkeit, Reichhaltigkeit, Gediegenheit und geeignete Propaganda verschaffen den Gebhardt'schen Kalendern Eingang in jedes Haus und in jeder Familie.

Annoncen haben deshalb den denkbar größten Erfolg, umso mehr als Kalender bekanntlich mindestens ein ganzes Jahr aufbewahrt werden.

Preise der Inserate: $\frac{1}{2}$ Seite 60 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{4}$ Seite 25 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 15 Mk.

Die Inserate werden in sämtlichen 6 Kalendern aufgenommen, während die Gebühr nur einmal bezahlt wird.

Inseraten-Manuskripte wollen gef. bereit gehalten werden.

Ferd. Gebhardt's Verlags-Anstalt, Wiesbaden, Saalgasse 32.

1011

Die Frankfurter Bank

(Neues Bankgebäude, 69 Neue Mainzerstraße)

übernimmt

Werth-Papiere zur Vermahrung und Verwaltung (offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, die Entgegennahme von Hypothekenzinsen, die Controle über Verloosungen und den Zinssatz verlooster resp. zurückzahlbarer Papiere, den Bezug neuer Couponbogen oder definitiver Stücke, die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Gelbbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage u. Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.

(F. a. 353/1) 37

Frankfurt a. M., im Januar 1892.

Direction der Frankfurter Bank.

Nathan Hess,

Königl. Hoflieferant.

Der vollständige Ausverkauf meines Lagers von Antiquitäten und Kunstgegenständen wird im großen Saale Wilhelmstraße 12 (Eingang durch's Thor) fortgesetzt.

Nathan Hess,

Königl. Hoflieferant.

18974

Locomobilen,

neu und gebraucht, in allen Stärken stets auf Lager bei

A. Henninger & Co., Maschinenfabrik, Darmstadt.

Eisenglanzwichse für Defen

von **Bern h. Töpfer** in Lingenfeld

vorräthig in der Drogueri

17307

Ed. Brecher,

12. Neugasse 12.

Sopha, 4 Sessel (rotbrauner Granitbezug) billig zu verkaufen. M. Schwalbacherstraße 4, 1 Et.

23362

1.25—1.75

Anerkannt gute Qualität

Glacé-Handschuhe,

4 Knöpfe, Raupennaht, sowie alle feineren Qualitäten zu auffallend billigen Preisen.

P. Peaucellier

24. Marktstrasse 24.

23164

Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen Kirchgasse 2, Ecke Louisenstraße, empfiehlt zum Verkauf u. zum Verleihen Spezialitäten von reizenden Fantasie-Costümes, originelle Neuheiten, künstlerische Ausführung, Modelle von Dominos für Damen u. Herren, von den einfachsten bis hochgelegantesten. Atelier zum Anfertigen von Theater- u. Masken-Costümes. Größte Auswahl von Theaterschmuck etc. Hochachtungsvoll

Madame E. Rehak.



Große Werfstätte mit od. ohne Wohnung Weisstraße 18 billig zu vermieten. Näh. daselbst Seitenbau 1 St.

Wohnungen.

Adelheidstraße 6, Bel-Etage, 5 schöne Zimmer u. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näh. 2. Etage. 1704
Adelheidstraße 50 Parterrewohnung, sowie ein großer Keller, für eine Weinhandlung geeignet, zu vermieten. 2057
Adelheidstraße 53 Dachwohnung, Hth., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 563

Albrechtstraße 35

ist die zweite Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubeh., sofort zu vermieten. Näheres daselbst, Hinterr. Part. I. 843
Albrechtstraße 37 eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., zu vermieten. Näheres im Laden.

Bücherstraße 14 (verl. Weichstr.) sind in meinem Neubau Wohnungen von 2, 3, 4 Zimmern auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. D. Napp, Walramstraße 12. 1927

Große Burgstraße 13 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubeh., per sofort oder 1. April preisw. zu vermieten. 2003

Gerrngartenstraße 9 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. i. w. auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 24069

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. und fl. Garten sofort oder später zu vermieten. 21326

Louisenstraße 18, 2. St., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. an ruhige Leute zu vermieten. 1816

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus, sind per 1. April noch 2 schöne geräumige elegante Logis mit 4 u. 5 Zimmern, Balkon, Vorplatz u. reichl. Zubeh. für 6-800 Mk. zu vermieten. Näh. daselbst von 10-4 Uhr.

Rheinstraße 11, Sonnenseite,

Wohnung von 8 Zimmern nebst Zubeh., 2. Stock, per 1. April d. J. zu vermieten. 1887

Näh. beim Portier im „Victoria-Hotel“.

Nöderstraße 30,

nächste Nähe der Lannusstraße,

Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 1863

Schachtstraße 21 3 Zim. und Küche, sowie 2 Zim. und Küche zu verm. Schützenhofstraße 2, 3 St., ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde, sofort oder per 1. April zu vermieten. 1833

Schützenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baubüro Schützenhofstraße 11. Anzusehen Vormittags zwischen 11 und 12 und Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. 1743

Wilhelmstraße 12 ist die Bel-Etage als Wohnung oder Geschäftslokal zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.

Wörthstraße 1 schöne Wohnung, 1 Tr., 3 Z. und Zubeh. zu verm. Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf sogleich oder 1. April zu vermieten Kämergasse 10, 1. 1903

Wohnung Langgasse 43, 1. St., auch als Geschäftslokal passend, 5 Zimmer, Küche u. c., per 1. April preiswerth zu verm. Näh. bei Carl Goldstein, daselbst.

Umzugs halber

ist die erste Etage Rheinstraße 89 zu vermieten. Diefelbe besteht aus 2 Salons, 6 Zimmern, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Kellern, reichlichem Zubeh., Kahlensaug, Spinnenseite, Befestigung jederzeit. Für das erste halbe Jahr ev. Preisermäßigung durch den jetzigen Mieter.

Frontispiz-Wohnung, 2 u. 3 Zimmer, Küche u. c., Philippsbergstr. 12 zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 8, 1. St. 1450

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubeh., zu verm. Elisabethenstraße 8. 17803

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 10 ein möbl. freundliches Zimmer billig zu vermieten. Adelheidstraße 23, Seitenbau, zu verm. 2 bis 3 Zimmer, gut möbliert, an stille Einwohner; ebenso eine möblierte Mansarde. 23540

Weichstraße 3, 1. St., möbl. Zimmer u. Mansarde zu verm. 1326

Zohlsheimerstraße 26, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm. 24079

Elisabethenstraße 17, 2. g. m. h. B., Porzellanof., sch. L., b. ev. Penf. 1682

Selenenstraße 1, 2 Tr. r., einfach möbl. Zimmer zu verm. 1682

Selenenstraße 18, 2 L., ein schön möbl. Zimmer preiswerth zu verm. 1682

Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 19415

Hellmundstr. 52 freundl. möbl. Zim. m. od. ohne Penf. zu verm. 20464

Hermannstraße 26, 2 St., ein freundlich möbl. Zimmer an einen od. zwei Herren zu vermieten. 497

Jahnstraße 3 ein auch zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 21500

Kirchgasse 29, St., möbl. Zimmer sehr billig zu vermieten. 24128

Kirchgasse 32, Frontisp., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 23210

Kirchgasse 40, 1. St., ein eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen 2 St. 23635

St. Kirchgasse 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1434

Louisenstraße 12, 2, möblierte Zimmer zu vermieten.

Maisbacherstraße 44, Parterre, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1761

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1448

Nicolassstraße 6 ein auch zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. 22340

Philippbergerstraße 15, Hth. Part. I., 1 bis 2 freundl. möblierte Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten. Anzul. von 2 bis 6 Uhr. 1760

Schwalbacherstraße 30, 2 St., Allseite, sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 1783

Schwalbacherstraße 37, P., möbl. Part.-Zimmer (sep. Eing.) zu verm. 1761

Walramstraße 20, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 21610

Walramstr. 31, 2, schön möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 24127

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 1990

Ein möbliertes Zimmer dauernd zu verm. Adelheidstraße 39, 1. 2067

Süliches gut möbliertes Zimmer ist sofort zu verm. Geisbergstraße 9, Vorderh. 1 St., bei J. Kern. 1204

Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 39, 1. 1674

Ein freundliches schön möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 42, 1. Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 14, St. r. 3 St. 1765

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Mauerstraße 8, 1 St. 1. 1299

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 12, Mittelbau 1 St. r. 1765

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. Oranienstr. 31, St. 1 Tr. I. 1299

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Blatterstraße 10, bei Lisch. 1746

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Nöderstraße 5, 1 St. 23861

Schön möbl. Zimmer mit Kaffee preisw. zu vermieten Römerberg 14 bei Senz. 1882

Ein einfach möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Schulberg 19, Part. 1896

Ein möbliertes Parterrezimmer preisw. zu verm. Walramstr. 27. 21727

Ein schön möbliertes Zimmer in bester Anlage an einen Herrn preisw. zu vermieten Untere Webergasse 4, St. 2 r. 1866

Ein schönes gut möbliert. Zimmer mit guter Pension, für 50 Mk. monatlich, zu vermieten Weisstraße 16, 1 Tr. 1866

Schön möbl. Zimmer m. Penf. bill. zu verm. Weisstraße 22, 2 r. 1621

Ein heiz. einf. möbl. Zimmer zu verm. Weisstr. 46, Hth. 1 l. 1837

In d. Familie ist ein möbl. Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2070

Stiftstraße 5

eine möbl. Mansarde an ein anst. Fräulein zu vermieten. 1432

Anst. jg. Leute erh. Kost und Logis Weichstraße 2, St. 1. 667

Ein Arbeiter erhält schönes Logis. Näh. Weichstraße 23, 2 r. 1866

Zwei Leute erh. Logis Krankenstraße 9, im Dach. Frau Scheurer. 1866

Neinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Friedrichstr. 37, St. 1 St. 489

Ein reinkl. Arbeiter kann Logis erhalten Selenenstraße 16, 1. 99

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Hellmundstraße 48, 2 r. 2052

Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis St. Kirchgasse 3. 1340

Nerostraße 16, Part., erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 1045

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 4, St. 2 l. 1044

Anst. Mann kann schön. u. billig. Logis erh. Sedanstraße 8, 3 St. 1877

Zwei anst. jg. Leute erhalten schönes Logis Weisstraße 12, 2. 2064

Zwei junge ordentliche Leute können schönes Logis mit oder ohne Kost haben Weisstraße 37, Bdh. 1 St. r.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Drei schöne große unmöblierte Zimmer Große Burgstraße abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1907

Großes leeres Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 62, 3 rechts. 1374

Remisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Stallung und Remise sind sehr billig sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21278

Wörthstraße 7 ist ein Weinsteller für gleich oder später zu verm. 24116

Fremden-Pension

Ein junger Engländer wünscht Aufnahme in einer gebildeten deutschen Familie, um die deutsche Sprache zu lernen. Mitte der Stadt bevorzugt. Offerten unter G. L. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Pension Leberberg 3.

Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu verm. 20105

Pension Villa Louise,

Parkstr. 2, am Kurhause.

Bäder im Hause.

Turn-Verein.



Fortsetzung der Jahres-Hauptversammlung

heute Samstag, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Fortsetzung der Vorstandswahl pro 1892.
- 2) Bericht der Rechnungsprüfer.
- 3) Berathung und Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags pro 1892.
- 4) Wahl der Vergütungs- und Wirtschaftskommission.
- 5) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Bei der wichtigen Tagesordnung ersuchen wir um zahlreiches pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Lokal-Gewerbeverein.

Heute Samstag, den 30. Januar, Abends präcis 8 1/2 Uhr:

Vortrag

des Herrn Directors d. D. Fr. Fischbach
im Saale der „Stadt Frankfurt“, Oberwebergasse, über:
„altarischen Feuer- und Licht-Kultus und
dessen Ornament-Symbole“,

letztere durch zahlreiche Abbildungen erläutert, wozu die Mitglieder und deren Angehörige, sowie die Mitglieder des Nassauischen Alterthumsvereins freundlichst eingeladen werden.

Der Vorsitzende. Ch. Gaab.

Geflügelzucht-Verein zu Wiesbaden.

Die ordentliche General-Versammlung

findet heute Samstag, den 30. c., Abends 1/2 9 Uhr,
im Lokale des Herrn Poths, Langgasse, statt.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Vorsitzenden über das verflossene Vereinsjahr,
2. Rechnungsablage des Kassirers,
3. Neuwahl des Vorstandes,
4. sonstige Vereinsangelegenheiten.

410

Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Samstag, den 30. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:

Familien-Abend

im Vereinslokal (Gambrius).

166

Der Vorstand.

Für Briefmarken-Sammler.

Verkaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doubleten zu billigen Preisen. Ankauf sowie Tausch.

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Conservirte Gemüse

empfehle zu Fabrik-Engros-Preisen.

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Erste Qual. Rindfleisch 50 Pf., erste Qual. Hammelfleisch 40 Pf., Lenden, Roßbraten pr. Pfd. 60 Pf., sowie Kalbfleisch fortwährend zu haben.

Marx, Mehger, Mauergerasse 10.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulze vom Brühl; für den Anzeigenthail: E. Röthert, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Heute Samstag,
den 30. Januar,
Abends 8 Uhr:

Masken-Ball



in den Räumen der Casino-Gesellschaft, Friedrichstr. 22.

Diejenigen, welche in Maske erscheinen wollen, werden gebeten, die zu diesem Zwecke erforderlichen Maskenkarten bei den Herren: M. Frorath, Kirchgasse 2c, Christ. Jstel, Webergasse 16, Carl Specht, Wilhelmstrasse 40, in Empfang nehmen zu wollen.

Der Vorstand. 261

Im Ausverkauf noch vorräthige

Sammete u. Velveteens

!!ausserordentlich billig!!

Benedict Straus,
Webergasse 21.

573



Deutscher Hof,

2a. Goldgasse 2a.

Morgen:

Grosses

Frühschoppen-Concert.

NB. Ausgezeichnete Speisen, Wein und prima Storchbräu per Glas 12 Pf.

2044

Blumenkohl St. 25 Pf., frisch u. weiß,

Meissner-Orangen, gr. v. St. 6 Pf., | schöne Zwiebeln Pfund 7 Pf.,
gesunde Maronen Pfd. 15 Pf., | Stöckel 12 und 14 Pf.,
neue Haselnüsse Pfd. 25 Pf., | Endivienalat 40 Pf. per Pfd.
fortwährend zu haben bei Scheurer, Markt, am Kirchenweg.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 49. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 30. Januar.

40. Jahrgang. 1892.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Uniformirter Krieger-Verein Frankfurt a. M.

(Abtheilung Wiesbaden).

Zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs

findet am Samstag, den 30. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im „Römersaal“ (Dohheimerstraße 15) eine Festeier und Ball unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Lina Schrod. der Herren Komiker Lühig u. Weingärtner und der Vereins-Capelle statt. Wir laden hierzu alle Patrioten höflichst ein und sind Karten à 1 Mk. (zwei Damen frei) bei Herrn Musikdirector Carl Röhre, Frankfurterstraße 6 und Abends an der Kasse zu haben.

Das Commando des Uniformirten Krieger-Vereins. Kruthoffer.

Krieger- und Militär-Verein.

Heute Abend 9 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung

im Vereinslokal zum „Mohren“.

Änderung der Satzungen.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

389

Der Vorstand.

Maler, Lackirer, Weissbinder und verw. Berufe.

Samstag, den 30. Januar 1892, Abends 8 Uhr:

Große öffentliche Versammlung

im oberen Lokale des Herrn Kaiser (früher Cäsar).

Marktstraße 26.

Tagesordnung:

1. Werth der Organisationen.
2. Discussion.
3. Berichtendes.

Referent: College J. Holwegler aus Berlin.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Einberufer.

NB. Da in diesen Tagen die General-Versammlung des Vereins der deutschen Maler, Lackirer, Weissbinder u. v. B. in Frankfurt a. M. tagte, dürfte es für die Collegen von Interesse sein, die Versammlung zu besuchen.

Walther's Hof, Geisbergstraße 3.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab:

Grosses carnavalistisches Concert,

ausgeführt von Mitgliedern des

Meister'schen Männer-Gesangverein.

Eintritt frei.

Reichhaltige Speisenkarte in 1/2 u. 1/3 Port.

A. Dienstbach.

Neuer Apfelwein.

Habe meinen 1891 selbstgekelterten Apfelwein in Bavi genommen.

Franz Daniel.

1501

„Stadt Eisenach“, Gärtnergasse 14.

Reine Naturbutter pr. Pfd. 90 Pf.

zum Einkochen.

J. Rathgeber,

Reugasse 14.

1576

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr an außerdem

Empfehle meine neue und sauber gebundene

Leihbibliothek

(deutsch, englisch, französisch) zur gefl. Benutzung. Catalog gratis.

Ed. Voigt, Buch- und Kunst-Handlung,

Taunusstrasse 20. 2051



Domino's

für Herren und Damen zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung binnen 1 Tag. 2040

W. Weber, Modegeschäft,

Taunusstraße 2.



bei

Heute Nickeluppe

R. Apel. Gemeindebadgässchen 6. 2062

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamte und Private

Billigste Bezugsquelle sämmtlicher Lebensbedürfnisse. 23355

Cigarren!

Ricardo, mittelkräftig,	per Stück	5 Pf.
Signo, leicht,	" "	6 "
Mizi, mittelkräftig,	" "	6 "
Buen Exilo, leicht,	" "	8 "
Castillo, leicht, sehr aromatisch,	" "	10 "

empfehlen

1468

Kühn & Glasenapp,

Taunusstr. 9. vis-à-vis dem Kochbrunnen. Taunusstr. 9.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Für Damen.

Herrner, Anf. 40er, wünscht mit alleinstehender gebildeter, nicht unvermögender Dame (finderlose Witwe, bevorzugt) von entsprechendem Alter und angenehmem Aussehen (schöne Figur) beifalls Verehelichung bekannt zu werden.
Gefl. Offerten unter „Discretion“ an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Ein mittleres Kohlengeschäft zu kaufen gesucht.

Offerten unter H. N. 150 an den Tagbl.-Verlag.
Altertümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberfachen bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7. 491
An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellanen etc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 22355

Zu kaufen gesucht eine größere Briefmarkensammlung, auch einzelne deutsche Seltenheiten. Zu treffen Morgens von 10-1 Uhr und Nachm. von 3-4 Uhr im Hotel Spiegel, Zimmer No. 71.

Verkäufe

Friseur-Geschäft,

sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft bei C. Meyer, Kapellenstraße 1.

Zwei gut erhaltene seidene Dominos und ein Maskenanzug zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 48. 1670

Eleg. Atlas-Glaskerlin 3. verl. oder verl. Or. Burgstr. 5, 1. 1983

Ein schöner Masken-Anzug (Muderin) zu verkaufen Germaniastraße 26, 2. St. 1. 1962

Verchiedene Damen-Masken zu verkaufen oder zu verleihen Webergasse 11, 2.

Einige gute Aquarell-Bilder preisw. zu verk. Dohheimerstraße 14, Bel.-St. 2041

Billig zu verkaufen

ein großer zweithür. Kleiderschrank mit 2 Schubladen für 24 Mk., ein einthür. Kleiderschrank (fast neu) 18 Mk., eine dreischublad. Kuch.-Kommode 16 Mk., zwei Waschkonsolen à 12 Mk., zwei gute Tische mit Schubladen à 4 Mk., zwei Nachttische à 3 Mk., ein guter Kleiderschrank mit Glasaufsatz 22 Mk., ein neues zweischläufiges Deckbett 17 Mk. u. f. w. Kirchgasse 36, Hinterh. 1. St.

Gebrauchte Möbel

billig zu verkaufen.

Zwei runde Tische, beide zum Zusammenlegen, ein viereckiger Aufschlag-Tisch mit zwei Verlängerungen, ein 2-thüriger Kleiderschrank, ein lackierter Kasten mit 6 Schubladen, ziemlich groß, ein Flaschengeschell, ein polirt. Pfeifengeschell, vier Serviettenbretter, eine Waage mit Gewicht, ein kleiner Tisch, eine Gaslampe, für auf den Tisch zu stellen, mit Glode, ein Büchergeschell, ein Glanz-Bügelisen und ein Bügelisen, mit Kohlen zu füllen. 1965

Adelheidstraße 66, 2.

Billig zu verkaufen

mehrere vollständige neue Betten, Kleiderschränke, Küchenschranke, Tische, Spiegel, Kommoden, Waschkommoden etc. etc. 1956

Krugasse 15, Bbh. 1. St. r.

Ein 2-th. nupb.-pol. Kleiderschrank

und ein compl. Bett, wenig gebraucht, fünf Delgemälde. Verhältnisse halber billig zu verkaufen Kirchgasse 51, 1. Stock rechts.

Küchenschr., Spiegel, Tische, Waschkommod. d. 3. v. Wegberg 13, 1. r.

Eine nupbaum-lackirte Kommode (neu) zu verk. Römerberg 17, Part.

Weggangs halber zu verkaufen: wenig gebrauchte Möbel, Küchen-Einrichtung, Braubütte. Weißstraße 6, 1. Tr., von 10-12.

Eine schöne Garnitur (Pompadour), Sopha, vier Sessel, rother Tisch, ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 44, Vahlert. 681

Schönes g. Canape (neu) billig abaug. Michaelsberg 9, 2. St. 1. 1671

Ein Sopha mit 4 Sesseln, eine Chaiselongue, ein Herren-Sessel, neu, Ueberzug wählbar, sowie ein überzogenes Sopha billig zu verkaufen bei

P. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.

Herren-Bureau

mit Aufsatz, unten mit zwei Schränken, ist billig abzugeben Walramstraße 27, Stb. Part.

Ein schönes Schreibpult, für ein Bureau sehr geeignet, billig zu verkaufen Steingasse 14, Barterre. 1891

Ein prächt. Kinderbettchen i. billig zu verk. St. Burgstraße 2, Stb.

Ein gebrauchter Eisschrank ist billig zu verkaufen Kirchgasse 28.

Gebr. Gasmotor,

Deut. 2 HP, im Betrieb zu sehen, w. Vergrößerung billig zu verk. Off. u. H. 0909 an

Maassenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.

Ein neues platt. Einspänner-Chaisengeschirr billig zu verkaufen Mauritiusplatz 8. 1708

Sede und Kaffig billig abzugeben Römerberg 14, Stb. 2. L.

Beim Abbruch Webergasse 45 sind Fenster, Türen, Bauholz, Bretter, Läden billig abzug. 2055

Eine Parthie Ungarisch. Hectoliter =

Weinsaffholz preiswürdig zu verkaufen

Baumweg 55, Frankfurt a. M. (F. opt. 207/1) 37

500 Str. Hen sind zu verkaufen auf Hof im Taunus. Senfententhal bei Idstein 1870

Ein zu jedem Fuhrbetrieb geeignetes 6-jähriges Pferd billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1466

Ein 6-jähriges Pferd, fehlerfrei und zugef. zu verkaufen bei Fr. Massenbach, Bahnhofstraße 17, Mosbach.

Kuh mit Kalb zu verkaufen Rimbach, Untergasse 311

Dampfsaff,

pfeift die Rieder ohne Fehler durch: 1) Sinaus in die Ferne etc., 2) Wir geh'n nach Lindenan etc., für 40 Mark zu verkaufen Hochstraße 31, 1. St.

H. Garzer Kanarien, nur für Liebhaber und Kenner, sind zu verkaufen Selenerstraße 2, Part.

Junger Zuchtahn (Prachtexemplar) zu verkaufen Emmerstraße 13.

Schöne dänische Dogge (Zuchthündin) ist zu verkaufen Adelheidstraße 49. 2056

Verloren. Gefunden

Verloren

ein goldenes Kettenarmband. Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstraße 45 oder Langgasse 48 bei Goldstein.

Seit Dienstag ein junger grauer Pinscher mit schwarzer Schnauze abhanden gekommen. Um Rückgabe wird gebeten Vertramstraße 1.

Vor Anlauf wird gewarnt. 2081

Zugelaufen

vor drei Tagen ein junges gelbweißes Pudelhündchen mit Maulkorb. Abzuholen Leberberg 1.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste der nun in Gott ruhenden

Katharina Henn,

sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden sagen hiermit ihren innigsten Dank 1908

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Restauration Turn-Verein,

33. Gellmündstraße 33.

Heute Abend: Mehlsuppe.

Morgens Quellsfleisch und Sauerkraut.

Ph. Graumann.



Heute Abend:

Mehlsuppe.Morgens Quellsfleisch, Bratwurst, Schweine-
pfiffer etc., wozu freundlichst einladet**H. Meilinger, Feldstraße 20.****Sonnenberg.**Heute Samstag, den 30. Januar, Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladetWilhelm Jekel,
Restauration zum Philipps-Thal.

Empfehle frisch geschossene

**Waldhasen,**

ferner blutfrische

Rehfeulen

schon von 5 Mk. an,

Welsche, Boularden, Enten,
ital. Hähne in großer Aus-
wahl.

Achtungsvoll

Wilh. Kohl,Wild- und Geflügel-Handlung,
Ellenbogengasse 6.**Frankfurter Würstchen,**

per Stück 15 und 17 Pf.,

in bester Qualität empfiehlt

Carl Schramm,

Schweinemeßger, Friedrichstraße 47.

Feinste Braunschweiger

Gemüse-Conserven.

	2 Pfd.	1 Pfd.	1/2 Pfd.
Feinste junge Erbsen	Pfg. 140	Pfg. 80	Pfg. 46
Feine junge Erbsen	105	60	42
Prima Schnittbohnen	60	45	
Prima Wachbohnen	52	38	
Stangen-Spargel, starker	200	110	

empfiehlt die

Emmericher Waaren-Expedition,

Marktfstraße 13.

Kieler Büdlinge,

täglich frisch, à 4 und 5 Pf., v. Kiste v. 80 Stück 3 Mk., empfiehlt 1911

Hch. Eifert, Neugasse 24.**Eier, frische z. Sieden,** 2 Stück 11 Pf.,
Schwalbacherstraße 71.Werthvolle Briefmarken-Sammlung zu verkaufen.
erfragen im Tagbl.-Verlag.**Arbeitsmarkt****Weibliche Personen, die Stellung finden.****Modes.**Perfekte zweite Arbeiterin für ein feines hies. Putzgeschäft zu engagiren
gesucht. Offerten sub **J. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten.**Modes.**Ein hiesiges feines und größeres Putzgeschäft
sucht zum baldigen Eintritt eine Directrice.
Anfangsgehalt Mk. 150 monatlich. Es wird
nur auf eine allererste Kraft reflectirt.Off. sub **Z. A. 150** befördert der
Tagbl.-Verlag.**Modes.**Geübte tüchtige zweite Arbeiterinnen dauernd von einem der
ersten Modegeschäfte hier zu engagiren gesucht. Fr.-Offerten mit
Referenzen unter **K. M. # 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Volontairin für den Verkauf gesucht in ein Mode-Geschäft.
Näheres im Tagbl.-Verlag.**Modes.**Ein Lehrmädchen und eine zweite Arbeiterin gesucht bei
M. Schaefer, Langgasse 32.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Louisenstraße 21.

Ein zuverlässiges Waschmädchen gesucht Röm-
berg 34, Hth.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Steingasse 22.

Ein unabh. Monatsmädchen sof. gesucht Moritzstraße 4, 2 St.

Ein zuverlässiges reinl. Monatsmädchen
für einige Frühstunden gesucht. Näh. zu erfragen **Neue**
Colonnade 40/41, im Laden, von 3-4 Uhr Nachmittags.

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Weiststraße 10, 2 Tr.

Gesucht Küchenhaushälterin, eine Weißzeugbeschl., eine Kö-
chin, Zimmerhaushälterin, zwei Küchenmädchen und ein
Hotelsköchin. Bureau Germania, Säfnergasse 5.Gesucht in eine gute Jahresstellung nach ausw. eine tücht.
Hotel-Restaurationssköchin, eine jüngere Weißzeugbeschl.ein gewandtes Büffermädchen, flotte feinere Stellnerin, kräftige Küchen-
mädchen geg. hohen Lohn d. Grünberg's Bkr., Goldg. 21, Laden.Ges. fein bürgl. Köchinnen, Zimmermädchen, Alceinmädchen
und versch. Erzieherrinnen. Bür. Germania, Säfnergasse 5.Gesucht per 15. Februar eine fein bürgl.
Köchin, welche aus-
Hausarbeit übernimmt. Näh. Mainzerstraße 22.Ein ordentliches Mädchen in eine Defonomie gesucht. **Wilh. Thon-**
Schwalbacherstraße 39.Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche gut vorsehen kann, wird
gesucht. Näh. Friedrichstraße 29, Partierre.Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, gesucht Helenen-
straße 22, 1 St.

Ein reinliches Mädchen gesucht Helenenstraße 26, Hth. 1 St. I.

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, kann sofort
eintreten bei **Simon Meyer, Langgasse 14.**

Hausmädchen gesucht Kirchgasse 7, Laden.

Ein Mädchen sofort gesucht Säfnergasse 19.

Ein Mädchen wird gesucht Röderstraße 23, im Laden.

Ein braves reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht zum 15. Februar.
Karl Perrot, Gr. Burgstraße 4.

Mädchen gesucht Dogheimerstraße 17.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit nach Frankreich gesucht.
Näh. Dranienstraße 12, Stb. 2 St.Ein gut empfohlenes evangel. Mädchen, das selbstständig kochen kann und
sich jeder Hausarbeit unterzieht, findet zum 15. Februar Stelle
Emserstraße 51.Zum 1. März wird für einen kleinen Haushalt ein Mädchen
für allein gesucht, welches jede Hausarbeit versteht und fein bürgerlich
kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Derrngarten-
straße 10, 1, Morgens von 8-10 oder Abends von 7-9 Uhr.welches kocht und einen Theil der Hausarbeit
übernimmt, wird per 1. Februar gesucht. Näh.
Wilhelmsplatz 9, 2 Tr. Zu sprechen früh von 9-11 und 2-3 Uhr.

Gef. Herrschaftspersonal jeder Branche. B. Germ., Säfung. 5.
Kaiser-Friedrich-Ring 14 wird ein Mädchen gesucht.
Jung. brav. Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 2061

Gesucht auf 1. April

ein zuverlässiges nicht zu junges Mädchen. Dasselbe muß perfect Hausarbeit verstehen, serviren können und beim Ankleiden behülflich sein. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2053

Ein braves tüchtiges Mädchen sofort gesucht Adelsbaldstraße 28, Part. Gesucht für gleich ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit Taunusstraße 43, Part.

Ein in Küche und Hausarbeit gründlich erfahrenes Mädchen wird gesucht. Meldung Vormittags von 9-11 Uhr Stiftstraße 5, 1. 2066

Central-Bureau, Goldgasse 5, 1

(Frau Warlies).

sucht eine Engländerin oder Französin zu einer Dame, eine franz. Bonne, eine Erzieherin, eine angehende Verkäuferin n. ein Servirfel. in seine Conditorei, ein bess. Hausmädch., drei fein bürgl. Köchinnen, acht bis zehn Alleinmädch., vier Hotelzimmermädchen, eine Weißzeugbesitzerin z. 15. Jan. Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 10, 1. 2084
Mädchen, welche die bessere Küche verstehen, Küchen- und Zimmermädchen sucht sofort gegen hohen Lohn

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Dienstmädchen gesucht Goldgasse 6, 1 St.

Ein junges saub. Mädchen gesucht Al. Burgstraße 10 (Conditorei). 2079

Gesucht mehrere Mädchen v. Lande. B. Germania, Säfung. 5.

Ein Hausmädchen,

mit guten Zeugnissen, das waschen, plätten und nähen kann zum 1. April gesucht. Zu erfragen Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr Nerothal 21. Gef. drei Stellnerinnen, drei Landmädch. d. Eichhorn, Herrnmühlg. 3. Gef. gut empf. Hotelpersonal. Bür. Germania, Säfung. 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Rammer-Junger, eine pers., w. schneiden u. frisiren kann, i. Stelle d. Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Rammerjunger, perfect, Haushälterin, Gesellschaftsrinnen empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein kath. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. im Tagbl.-Verl. 2018

Stellen suchen: Eine angeh. Bademädchen, angeh. Junger, zwei bessere und drei einfache Kinderädchen, zwei ordentl. Mädchen, die gut kochen können, für allein d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Beigaberin f. Hotel empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.
Une jeune fille Suisse (Geneve) desire se placer au pres des enfants. Bonnes Ref. Adres. Melle L. D.

"Villa mein Genügen". Biebrich a. Rhein.

Eine Frau sucht Beschäft. (Waschen u. Buzen). Walramstraße 23, Dachl.

Ein sa. reind. Mädchen sucht Monatsstelle. Ellenbogenstraße 10, 3 St.

Eine tüchtige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder älteren Leuten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2082

Eine reind. selbstständ. Köchin sucht Stelle, geht auch zur Aus- hülfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2050

Eine perfecte Restaurationsköchin sucht sofort Stelle. Näh. Saal- gasse 5, 2 St. 1.

Köchin, pers. (g. Zeugn.), bess. Zimmerm., w. gut nähen u. serv. t., eine Witwe, mittl. J., zu ein. einz. Herrn od. H.

Gauß, suchen Stelle durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Empfehle eine Restaurationsköchin, eine bürgerliche Köchin, zwei Allein- mädchen in H. Familie, ein Zimmermädchen, auch für Pension, zwei Mädchen für Küche und Haus. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Köchin, eine jüngere, mit sehr guter Empfehlung f. z. bald. event. auch spät. Eintritt Stelle durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Empf. perfecte und fein bürgerliche Köchinnen, bess. Hausmädchen, Zimmer- mädchen für Hotel u. Pension. Deutscher Arbeitsmarkt, Säfung. 19.

Ein ruhiges solides Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Adelsbaldstraße 50, 1. 1.

Ein 17-jähr. kräftiges zu jeder Arbeit williges Mädchen mit 1 1/2-jähr. Zeugn. empfiehlt

Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. Febr. Stelle in einer ruhigen Familie. Zu erfragen im Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Michels- berg 5, im Laden.

Ein bess. Mädchen, das Nähen, Bügeln u. Handarb. versteht, sucht Stelle zu einem oder zwei groß. Kindern; am liebsten von 3-4 Jahren. Zu erf. im Mädchenheim, Zahnstr. 14.

Ein anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle zum 1. Februar in einem bürgerlichen Haushalt. Näh. Querstraße 1, im Geladen.

Ein b. jüd. Mädchen, pers. in der Küche und auch in den sonstigen Hausarbeiten gut bewandert, f. gestügt auf gute Zeugn., entsprechende Stelle. Näh. Ritter's Bureau.

Ein anständiges sauberes Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, das auch etwas kochen kann, sucht auf 1. oder 15. Februar cr. Stelle. Näh. Hermannstraße 5, Hinterb. 1. St.

Eine tücht. Hotelköchin empf. B. Germania, Säfung. 5.

Ein br. Mädch. sucht Stelle. Fr. Knapp, Friedrichstr. 25, 3. St.

Mebr. Hotelzimmermädchen empf. B. Germania, Säfung. 5.

Ein Fräulein, perfect Englisch und Deutsch sprechend, wünscht Stellung zu Kindern. Friedrichstraße 28.

Eine gesunde Schänke, die engl. spricht, sucht Stellung. Näh. bei Herrn Stemmler, Nachtwächter in Schierstein.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Jeder findet sof. Stellung. Fordere Stellen-Courier, Berlin-Westend. (G. 405) 283

Offene Stellen jed. Art bringt stets in größter Anzahl die

"Deutsche Vafangen-Post" in Eßlingen

a. N. Probe-Nr. gratis. (Stg. 280/1) 37

Ein junger Mann mit feinen Umgangsformen und angenehmem Aussehen wird für kleinere Reisen in die Umgegend und für Besuche am Plage zu engagiren gesucht. Näh. Bleichstraße 26, 3 rechts. 2076

Gewandter Rechtsanwaltsgehilfe gesucht. Offerten mit Zeugnissen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1969

Bier tüchtige Schreinergehilfen für bessere Arbeit per sofort für dauernd gesucht. 1914

Fritz Fuss, Dohheimerstraße 26.

Ein Bauschreiner (Anschläger) gesucht Albrechtstraße 6. 2083

Ein Linder-Gehilfe, der selbstständig in jedem Fach arbeiten kann, wird für dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1878

Ladenerlehrling kann sogl. eintreten Schwalbacherstr. 41. 1680

Ein braver Junge kann unentgeltlich bei freier Kost und Logis das Radier-Geschäft erlernen. Lehrzeit 2 1/2 bis 3 Jahre. Offerten unter M. 2 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ein tüchtiger Linder-Lehrling gesucht Albrechtstraße 4, Neubau.

Ein junger Hausbursche von ausw. gel. Karlstraße 22, Ecke der Adelsbaldstr.

Junges Bürschchen vom Lande gesucht. Weppel's B., Webergasse 35.

Junger Hausbursche gesucht Dohheimerstraße 17. 2059

Hausbursche gesucht. J. C. Keiper, Kirchgasse 38. 2065

Junge Leute zum Austragen von Heften zc. gesucht Kirchgasse 2.

Ein tüchtiger Fuhrknecht welcher bei der Artillerie gedient und gute Zeugnisse hat, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2080

Ein tüchtiger Pferdepfleger gesucht.

E. Weiss, Louisestraße 4.

Ein tüchtiger Schweizer gesucht Biebrich-Mosbach, Brunneng. 18. 1808

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, mit schöner Handschrift, sucht Stelle auf einem Bureau oder in einem anderen Geschäft als Schreiber. Off. unter C. L. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stelle als Schreiber auf einem Bureau zc. Off. bitte unter R. S. 80 hauptpostl. Wiesbaden.

Ein junger verheiratheter Mann,

welcher längere Jahre selbstständig war, sucht Stelle auf einem Bureau oder zur Führung der Bücher in einem Geschäft. Offerten unter

S. N. 291 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tüchtiger Schreiber sucht sofort Stellung gleich welcher Art (gute Zeugn. stehen z. Verfügung). Näh. Kirchg. 2, Herren-Schneider Moll.

Junge mit sch. Handschr. f. Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2072

Ein solider tüchtiger Koch, 21 Jahre, welcher auch Conditior gelernt, wünscht Stellung, am liebsten Jahresstelle. Eintritt bis halben März.

Offerten unter B. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts-Gärtner,

verh., mit vorz. langjähr. Zeugnissen u. best. Empf. sucht dauernde Stelle.

Gef. Off. unter E. R. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Gärtner sucht zum 1. März oder später dauernde Stellung, wo denselben zu heirathen gestattet ist.

Suchender ist in jetziger Stellung 4 1/2 Jahre und ist die Herrschaft zur weiteren Auskunft bereit. Gef. Off. werden unter Chiffre L. M. 13 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mann sucht für Nachmittags Beschäftigung jeder Art. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2069

Stelle als Koch-Lehrling für einen Jungen aus anständiger Familie in besserem Hotel ges. Gef. Off. unt. N. L. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 23. Jan.: dem Landwirth Johann Philipp Georg Faust

e. S. Louis.

Zugeborten: Tagelöhner Carl Friedrich Best hier und Johanne

Caroline Meinhard hier. Tapezirergehilfe Max Joseph Georg Wilhelm

Gebig hier und Anna Christine Caroline Margarethe Stieglitz hier.

Mezger Carl Philipp August Großwig hier und Eva Elisabeth

Schneider hier. Gärtner Wilhelm Christian Heinrich Carl Schalles zu

Kloppenheim und Caroline Christiane Luise Hofmann hier. Tagelöhner

Sebastian Herrmann zu Kloppenheim und Barbara Maria Weiß hier.

Verheirathet: 28. Jan.: Buchhalter Carl Theobald zu Kreugnach und

Catharine Anna Tempel, bisher hier.

Gestorben: 27. Jan.: Jacobine, geb. Sonnenburg, Wittve des Steuers

Einnehmers Christian Stahl, 72 J. 19 T.; Rentner Johann Peter

Seiler, 81 J. 1 M. 21 T. 28. Jan.: Unverheirathete Henriette Catha-

rine Bogt aus Brooklyn, 41 J. 5 M. 15 T.

Fremden-Verzeichniss vom 29. Januar 1892.

Adler.	Deutsches Reich.	Einhorn.	Nassauer Hof.	Zur guten Quelle.
Brandt, Kfm. Köln	Ernesti, m. Fr. Pommern	Schneider, Kfm. Köln	von Randow, m. Fr. Orefeld	Bohley, Münsterappel
Götz, Kfm. Crefeld	Stauch, Kfm. Thal	Stein, Kfm. Döbeln	Stücker, Fr. Amsterdam	Stein, Kfm. Münster
Nathansohn, Kfm. Freiburg	von Karlsruhen. Globitz	Meyer, Kfm. Berlin	Nonnenhof.	Tannus-Hotel.
Feiner, Kfm. Bertrur	Niemeyer, Baden-Baden	Seelert, Kfm. Dresden	Otto, Kfm. Barmen	Sippel, Fabrikb. München
Rüttgers, Kfm. Gerresheim	Wilms, Kfm. Leipzig	Riebel, Kfm. Frankfurt	Franken, Kfm. Mannheim	Kauss, Dr. med. Frankfurt
Rosenthal, Kfm. Karlsruhe	Eisenbahn-Hotel.	Wagner, Kfm. Köln	Pickel, Kfm. Hamburg	Kleibner, m. Fr. Karlsruhe
Schwarzer Bock.	Roos, Kfm. Frankfurt	Langer, Kfm. Berlin	Döring, Dr. med. Bad Ems	Leising, Ingenieur. Berlin
Schnitzler-Erckens, Frl. Düsseldorf.	Wenzel, Kfm. Eberstein	Voss, Kfm. Solingen	Edeling, Niederselters	Muwitz, m. Fam. Graudenz
Simon, m. Fr. Dresden	Zum Erbprinzen.	Hotel Mappel.	Pfäzler Hof.	Kloinen, Kfm. Hannover
Central-Hotel.	Cornelius, Kfm. Coblenz	Weck, Fr. Rent. Wetzlar	Weth, Kfm. Bockenheilm	Hotel Weins.
Bläser, Kfm. Barmen	Erkelenz, Kfm. Köln	Sattler, Kfm. m. Fr. Diez	Brandt, Kfm. Elberfeld	Teubert, Diez
Breslau, Kfm. Leipzig	Filzinger, Kfm. Frankfurt	Tannhäuser.	Schreiber, Kfm. Hanau	Wagner, Kfm. Mannheim
Schmidt, Fabrikb. Weinheim	Grüner Wald.	Peter, Kfm. Aschaffenburg	Hotel Vogel.	In Privathäusern.
Hammerl, Wien	Betzler, Kfm. Pforzheim	Stecher, Kfm. Hanau	Müller, Kfm. Mannheim	Villa Hertha.
Adler, Kfm. Köln	Neu, Kfm. Köln	Jäger, Hanau	Veihe, Kfm. Rothenfels	Horace Bonas Thomson.
		Werner, Kfm. Hanau	Stück, Hotelbes. Cassel	Schottland

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Geigers.

(2. Fortsetzung.)

Roman von Reinhold Grimm.

(Nachdruck verboten.)

Es war nur natürlich, daß die Begrüßung, welche Hardenegg jetzt zutheil wurde, von einer ganz anderen Art war, als die vorige Verabschiedung. Balthasar Stiller schüttelte ihm in überströmender Dankbarkeit beide Hände und nannte ihn einmal über das andere den Lebensretter seiner Kinder. Auch Elfriede hatte freundliche Worte des Dankes, und Margarethe, die nach überstandener Gefahr sehr schnell ihre unermüdete gute Laune wiedergefunden, erklärte feierlich, daß sie nun endlich wisse, wie der kühne Holoand in der Schlacht von Ronceval ausgefallen.

Brüning war es, welcher diesen Huldigungen für Hardenegg ein Ende machte.

„Ich sehe da allerlei bedenkliche Schatten zwischen den Blättern,“ meinte er, und wenn die Kerle dahinter kommen sollten, daß sie sich viel zu schnell haben in die Flucht schlagen lassen, so stehe ich für nichts. Sie müssen mit Ihren Damen natürlich unseren Wagen benutzen, Herr Stiller, aber ich rathe Ihnen, keine Zeit zu verlieren.“

Der Historienmaler sträubte sich ein wenig gegen das ritterliche Anerbieten des Bildhauers; aber um seiner Töchter willen mußte er es doch endlich annehmen. Erst als er sich anschickte, aufzusteigen, vermißte er seinen Sohn. Schon war sein Name wiederholt gerufen worden, als Gwalds schlankte Gestalt endlich aus dem Dunkel der Bäume hervorkam. Er hatte kein Wort des Dankes für den Offizier und weigerte sich mit befremdender Entschiedenheit, den Wagen zu benutzen.

„Ich werde gehen,“ erklärte er, „denn ich fürchte mich durchaus nicht.“

Aber in demselben Augenblick begann er zu schwanken, und sein Gesicht erschien im Mondlichte leichenblau, Brüning stützte ihn mit kräftigem Arm.

„Was ist Ihnen, Erwad?“ fragte er. „Sie sind doch nicht verletzt?“

Wie im Bohn über sich selbst presste der Jüngling die Zähne zusammen.

„O, es ist nichts; höchstens eine unbedeutende Schramme.“ „Jedenfalls dürfen Sie nicht daran denken, den weiten Weg zu Fuß zu machen. Nehmen Sie Ihren Platz im Wagen ein, denn Ihr Zögern bringt den Damen vielleicht neue Gefahr.“

Schweigend gehorchte Gwald der eindringlichen Mahnung. Stiller aber lehnte sich noch einmal über den Schlag, und rief Hardenegg zu: „Auf Wiedersehen, Herr Lieutenant! Ich hoffe beschnit, Sie morgen in meinen bescheidenen vier Wänden zu begrüßen.“

Dann zogen die feurigen Pferde an, und Hufschlag wie Hübergerassel verhallten bald in der Ferne.

Die beiden Freunde schritten anfänglich stumm neben ein-

ander her. Brünnings Vermuthung, daß die Begelagerer noch einmal zum Angriff übergehen könnten, erwies sich als unbegründet, und ohne Behelligung erreichten sie die ersten Häuser der Stadt. Hier brach der Bildhauer endlich das etwas bedrückte Schweigen.

„Hattest Du nicht die Absicht, morgen zu reisen, Hardenegg?“

„Allerdings. Doch werde ich meinen Aufenthalt wahrscheinlich noch um einen oder zwei Tage verlängern.“

„Und Du gedenkst der Familie Stiller wirklich einen Besuch zu machen?“

„Es würde wohl wie eine Unhöflichkeit aussehen, wenn ich es nach so liebenswürdiger Einladung unterließe.“

„Trotzdem möchte ich Dich herzlich bitten, darauf zu verzichten.“

Der Premierlieutenant runzelte ein wenig die Stirn.

„Ist das Dein Ernst, Brüning? Und Deine Gründe?“

„Du mußt sie erörtern, denn sie liegen fast auf der Hand. Für diese jungen Mädchen ist der gute Ruf das kostbarste, wenn nicht das einzige Besitzthum.“

„Und laufen sie etwa Gefahr, es durch meinen Besuch zu verlieren? Du scheinst eine nicht sehr vortheilhafte Meinung von mir zu hegen, mein lieber Brüning.“

„Meine freundschaftliche Gesinnung für den alten Stiller zwingt mich, aufrichtig zu sein. Er hat seine Eigenheiten, aber er ist ein durchaus ehrenwerther Mann und vom Schicksal ohnedies hart genug mitgenommen. Ich würde es tief beklagen, wenn er nun auch noch Herzeleid an seiner eigenen Familie erfahren sollte.“

„Die Besorgniß macht Deinem guten Herzen Ehre, aber Deine Ermahnungen richten sich wirklich an die falsche Adresse. Selbst wenn ich mich für die eine oder die andere der jungen Damen ein wenig interessieren sollte, werde ich darüber nicht vergeblich sein, was ich dem Frieden ihres Herzens und ihres Hauses schuldig bin. — Und nun genug von diesem Thema, lieber Freund! Ich bin schon so lange erwachsen, um an solchen Ermahnungen, auch wenn sie gut gemeint sind, sonderlichen Geschmack zu finden.“

Sie hatten bald das Hotel erreicht, in welchem Hardenegg abgestiegen war, und ihr Abschied war kürzer und frostiger als sonst. Seit dem Abenteuer auf der Landstraße war eine Verstimmung zwischen ihnen, welche sich nur nothdürftig hinter den äußeren Formen freundschaftlichen Verkehrs verbarg.

2. Kapitel.

Der Premierlieutenant v. Hardenegg lag am Nachmittag des folgenden Tages rauchend auf dem Sopha seines Hotelzimmers und durchlas zum zweiten Mal einen Brief, den er vor einer

Stunde empfangen hatte. Seine Miene war verbrieft, und selbst die dichten Rauchwolken, welche er in kurzen Zwischenräumen von sich blies, schienen die Aeußerungen einer schlechten Laune zu sein. Und doch hatte ihm das kleine, mit zierlichen, wenn auch etwas altmodischen Zügen beschriebene Blatt, das in seiner oberen Ecke mit einer goldenen Freiherrnkronen geschmückt war, im Grunde nicht einmal etwas Neues gebracht. Sein Inhalt lautete:

„Mein lieber Kurt!

Schon gestern hatte ich Deine Ankunft erwartet, und nun schreibst Du mir zu meiner unangenehmen Ueberraschung, daß Du sich noch einige Tage bei Deinem ehemaligen Regimentskameraden Brünning aufzuhalten gedenkst. Ich bitte Dich angelegentlich, diesen Besuch thunlichst abzukürzen, denn Deine Anwesenheit ist mir gerade jetzt bringend erwünscht. Schon die mütterliche Sehnsucht, Dich nach einer Trennung von fast einem Jahre wiederzusehen, sollte als Erklärung dafür genügen; aber es sind auch noch andere gewichtige Gründe für mein Verlangen vorhanden. Der Graf und die Gräfin Bassewitz mit ihrer Tochter Hertha sind seit gestern meine Gäste, und ich glaube nicht, daß ich sie länger als auf wenige Tage hier zurückhalten kann. Sie wissen, daß Du Urlaub genommen hast, und es würde sie auf das Empfindlichste verletzen, wenn Du Dich nicht beeilest, sie zu begrüßen. Du kennst den Reichtum des Grafen und weißt auch, wie schwer zugänglich er ist. Seit Monaten war ich auf alle erdenkliche Weise bemüht, diesen Besuch herbeizuführen, und es wäre geradezu unverantwortlich, wenn Du jetzt, wo ich das Ziel endlich erreicht habe, meine Absichten leichtfertig durchkreuzen wollest. Die Andeutungen, welche ich der Gräfin bereits zu machen wagte, fanden eine über Erwarten günstige Aufnahme, denn sie erinnert sich Deiner recht gut und ist sehr von Dir eingenommen. Es handelt sich in der Hauptsache also nur darum, den Grafen zu gewinnen, und das wird Dir bei Deinen persönlichen Eigenschaften gerade jetzt leicht genug werden. Hat Bassewitz einmal sein Wort gegeben, so haben wir eine vollendete, nicht mehr rückgängig zu machende Thatsache. Comtesse Hertha zählt jetzt fünfzehn Jahre, aber sie ist ein bildschönes Kind und so gut entwickelt, daß sich genug die Freier einfänden werden, wenn Du es versäumst, ihnen zuvorzukommen. Was ihre Hergenseigenschaften anbetrifft, so vermag ich nicht recht klug aus ihr zu werden. Der Kern ist unzweifelhaft gut, aber in Bezug auf die äußere Form scheint durch die Erziehung manches verabsäumt zu sein. Sie ist mitunter noch etwas unbändig und toll; und Graf Bassewitz findet darin offenbar durchaus nichts Anstößiges. Doch Du wirst ja selbst sehen, und das Beste ist jedenfalls, daß das Herz der kleinen Comtesse noch ganz unberührt ist. Du müßtest Deinem Vater sehr wenig gleichen, wenn Du sie nicht an einem einzigen Tage dahin bringen könntest, für Dich zu schwärmen.

Muß ich Dir noch darlegen, welches Glück diese Verbindung für uns wäre? Comtesse Hertha ist des Grafen einziges Kind. Sie wird eine glänzende Wittigst erhalten und seine einzige Erbin sein. Damit wäre diesem entsetzlichen Gängen und Bangen für alle Zeiten ein Ende gemacht. Es ist ja möglich — und ich selber bin manchmal hoffnungsvoll genug, mich in diesen Glauben einzumwiegen — daß Dein Onkel Botho Hardenegg ohne Nachkommen zu Grunde gegangen ist, und daß niemals Jemand erscheinen wird, um auf seine Erbschaft Anspruch zu erheben. Aber es kommen dann wieder Stunden und Tage, an denen mich die bloße Vorstellung, es könne dennoch anders sein, fast zur Verzweiflung bringt. Denke nur daran, Kurt, was aus uns werden müßte, wenn das Schreckliche geschähe! Wir würden Bettler sein, und wer weiß, ob uns nicht noch Schlimmeres drohte. Ich will das Andenken Deines Vaters nicht herabsetzen, aber er hat uns durch seine Freigiebigkeit und durch seine weitherzige Lebensführung so weit gebracht, daß ein Umkehren auf dem betretenen Wege nicht mehr möglich war. Wie die Dinge jetzt liegen, kann Dich nur noch eine reiche, eine sehr reiche Heirath in den Stand setzen, allen Möglichkeiten mit Mühe entgegen zu sehen. Ich habe für Dich gehandelt und Dir die Bahn geebnet, so weit ich es vermochte: nun aber ist es an Dir, den letzten, entscheidenden Schritt zu thun, und ich bin gewiß, daß Du die Früchte meines angestrengten Bemühens nicht in thörichtem Jugendübermuth bei Seite werfen wirst. So erwartet Dich denn mit gärtlicher, liebevoller Sehnsucht

Deine Mutter.“

„Nichts als Betrathsbäne und Gespensterfurcht!“ brummte Hardenegg ärgerlich vor sich hin, indem er den Brief zusammenfaltete. „Als wenn ein Mensch verrückt genug sein könnte, dreißig Jahre zu warten, ehe er eine Erbschaft antritt, und als wenn meine Seligkeit davon abhinge, daß ich mich mit einem Kinde verlobe! Nein, verehrte Frau Mama, auf einen Tag mehr oder weniger wird es selbst diesem empfindlichen Grafen Bassewitz schwerlich ankommen.“

Er klingelte nach seinem Diener und ließ sich von ihm beim Ankleiden helfen. Er wollte seinen Besuch bei der Familie Stiller nicht in Uniform machen, weil er wußte, daß man in der alten Residenz etwas kleinstädtische Gepflogenheiten hatte, und daß das Erscheinen eines Offiziers in der Wohnung des Historienmalers der Nachbarschaft desselben vielleicht wirklich einigen Anlaß zu maßigem Gerede geben würde.

Brünning hatte sich während des ganzen Tages nicht blicken lassen und obwohl Hardenegg darin einen Beweis dauernder Mißstimmung erkennen mußte, war ihm dies Fernbleiben des Freundes doch keineswegs unangenehm. Nichts wäre ihm so peinlich gewesen, als eine etwa aufgebrängte Begleitung des Bildhauers bei dem beabsichtigten Besuche.

Es begann eben zu dämmern, als er das unansehnliche, in einer schmalen Gasse belegene Haus betrat, welches ihm als Balthasar Stillers Heim bezeichnet worden war. Es hatte drei Stockwerke, und im obersten sollte die Wohnung des Historienmalers liegen. Die alte, ausgetretene Wendeltreppe knarrte und ächzte unter den Schritten des Offiziers. Die ganze Umgebung trug das Gepräge der Dürftigkeit und Armuth. Um so lebhafter aber war Hardeneggs Ueberraschung, als er die Wohnung betrat, deren Thür ihm von Margarethe mit freundlichem Gruß geöffnet worden war. Wohl waren die Zimmer nur klein und niedrig, der altmodischen Bauart des Hauses entsprechend, aber ihre Einrichtung und Ausschmückung zeigte sich durchaus des warmen Lobes würdig, welches Brünning gestern dem Heim des sonderbaren alten Künstlers gespendet. Nicht nur die blinkende Sauberkeit rings umher war es, welche diesen freundlichen Eindruck hervorrief, sondern noch viel mehr die feinsinnige und geschmackvolle Anordnung all der kleinen anspruchlosen Dinge, welche zur Ausstattung der Gemächer verwendet waren. Da war nichts von jener mühsam nachgeahmten Vornehmheit, welche keine nähere Betrachtung verträgt, weil die wahre Armeligkeit überall unter den abgeschabten Vergoldungen zum Vorschein kommt; je länger man in diesen traulichen Räumen weilte, desto heimlicher und behaglicher mußte man sich vielmehr in ihnen fühlen, und selbst die weite Aussicht über ein Meer von Dächern und Schornsteinen vermochten kaum die Vorstellung zu erwecken, daß man sich eigentlich in einer Dachwohnung befände.

„Sie glauben gar nicht, wie oft der Vater schon nach Ihnen gefragt hat,“ plauderte Margarethe. „Je länger er von dem gestrigen Ereigniß spricht, in desto schrecklicheren Farben malt er es sich aus. Ihr Hellemuth erscheint ihm von geradezu sagenhafter Größe.“

„Und Ihr Fräulein Schwester?“ fragte Hardenegg, der sich vergebens nach Elfriede umgesehen hatte. „Der Schred hat ihr doch nicht geschadet?“

„O nein! Sie ist ja die Muthigste und Standhafteste von uns allen, wenn sie es auch nicht zur Schau trägt. Aber sie sitzt drinnen mit dem Candidaten, und wenn die Beiden mit einander plaudern, vergessen sie oft alles um sich her. Kommen Sie, Herr Lieutenant, wir wollen sie überraschen!“

Eine unangenehme Empfindung hatte Hardenegg durchzuckt, aber er mochte sich selber nicht gestehen, daß es eine Aufwallung von Eifersucht gewesen sei. Als Margarethe die Thür zu dem anstoßenden Zimmer öffnete, strömte ihm das Blut ungestümer zum Herzen, wie wenn er etwas Ungewöhnliches, Aufregendes erblickt hätte. Und doch war das Bild, welches sich ihm darbot, von der unersäglichsten Art. In der kleinen Fensternische saß Elfriede, die Hände im Schooße gefaltet, und die Strahlen der sinkenden Sonne erzeugten goldige Reflexe auf ihrem prächtigen Haar. Zwei Schritte von ihr entfernt aber lehnte am Pfeiler eines Schranke ein junger Mann in schlichter, dunkler Kleidung, dem ihr schnelles Gesicht mit sinnendem Ausdruck voll zugewendet war.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 30. Januar 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der letzte Brief.
Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Vorstellung.
Gesängerkreis-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Uniform-Krieger-Verein Frankfurt a. M. (Abth. Wiesbaden.)
 Abends 8 Uhr: Festfeier und Ball.
Malers, Lackirer, Weißbinder u. verw. Berufe. Abends 8 Uhr:
 Offentl. Versammlung.
Moller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gesellschaft vereinigter Bogenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesb. Casino-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Gloria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnvereine. Abends 8 Uhr: Fechten u. Bücher-Ausgabe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ges. Zusammenk. u. Bücher-Ausg.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Familien-Abend.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Sifaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren
 und Uebung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Wiesb. Antikarven-Bund. Abends 8 Uhr: Haupt-Versammlung.
Bürger-Casino. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Lothar-Gewerbe-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag d. Hrn. Dir. Fischbach.
Bibelkränz. s. höh. Schulen (Platterstr. 2, 1). 2 Uhr: Gesell. Ver.
 Spiele. (Bei günstiger Witterung Ausflug.)
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Vereinsstunde (Vorber.).
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags von 4—6 Uhr:
 Kameradschaftliche Spiele und Unterhaltung des Bibelkränzchens. —
 Abends 8—10 Uhr: Gesellige Vereinigung. Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 31. Januar. 4. Sonntag nach Epiph.
Hauptkirche: Fröhen. 8 1/2 Uhr: Pfr. Bidel. Hauptg. 10 Uhr: Pfr.
 Friedrich. Abendg. 5 Uhr: Pfr. Siemendorff.
Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Lieber. (Nach der Predigt Beichte und
 heil. Abendmahl.) Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. (Beide
 Gymnasien und Realschule.)
Amtswoche: 1. Bezirk: Pfr. Beesenmeyer: Taufen und Trauungen;
 Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Siemendorff: Taufen
 und Trauungen; Pfr. Bidel: Beerdigungen. 3. Bezirk: Pfr. Lieber:
 Taufen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr.
 Sonntagschule zweite Abtheilung Vorm. 11 1/2 Uhr in der Kaiserhalle.
 Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr.
Im Mädchenheim, Jahnstraße 14: Jeden Sonntag von 4—7 Uhr:
 Jungfrauenverein.

Katholische Pfarrkirche.

4. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.
 Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr, Militär-gottesdienst 7 1/2
 Uhr, Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte
 heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre. — Am Dienstag
 feiern wir das Fest Maria Lichtmeß. Gottesdienstordnung wie am
 Sonntagen. Nachm. 2 1/2 Muttergottes-Andacht. Nach derselben wird
 der Halskragen gespendet, ebenso am Mittwoch Morgen nach jeder heil.
 Messe. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist es dringend nöthig,
 daß die Besungen der Herren Kirchenhelfer, die mit Instruction
 versehen sind, genau beachtet werden. An den Wochentagen sind hl.
 Messen um 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr
 sind Schullektionen. Samstag 4 Uhr Salve. Von 4 bis 7 Uhr und nach
 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h.
 Sonntag, 31. Jan., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr Predigt;
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibel-
 stunde. (Jes. 55.) Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Betstunde.
 Prediger Willard.

Altkatholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, den 31. Januar 1892, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
 Pieder No. 93, 110, 39.

W. Krimmel, Pfr., Wörthstr. 19.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 31. Januar, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgeriaale des neuen
 Rathhauses (Eingang durch das Thor gegenüber dem „Grünen Wald“).
 Predigtthema: Unser Name und unsere Sache. Der Zutritt ist Jedem
 mann gestattet. Prediger Knechtwolf a. Mainz.

Russischer Gottesdienst.

Kapellenstraße 17.
 Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vorm. 11 Uhr hl. Messe. Kl. Kapelle.

English Church Services.

Jan. 31. IV. Sunday after Epiphany. 8. 30 Holy Communion. 11 Mor-
 ning Prayer, Litany, Sermon. 3. 30 Evening Prayer. Feb. 2. Tues-
 day. Purification of B. V. M. 10 Holy Communion. 4 Evening
 Prayer. Feb. 3. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. Feb. 5.
 Friday. 4 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednes-
 day and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Guild of S. Augustine of Canterbury.

Tuesday, Feb. 2. Feast of the Purification of S. Mary the Virgin.
 Quarterly Service. For hours of Service see Church Notices. Meeting
 when an Address will be given, at 4. 45 at 18. Friedrich Str.
 Agnes E. Benson, Hon. Sec.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749.4	757.1	760.3	755.6
Thermometer (Celsius)	+4.9	+6.3	+2.1	+3.8
Luftspannung (Millimeter)	5.4	4.7	4.3	4.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	66	80	76
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	1.1	—

Nachts und Mittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

31. Januar: Wolfig, theils heiter, Nebel, nahe Null, lebhaft windig,
 Sturmwarnung für Küsten.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von verich. Waaren im Versteigerungslokal Dohheimer
 Straße 11, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 48, S. 4.)
 Einreichung von Offerten auf die Lieferung von 400,000 gew. Backsteinen u.
 im Rathhause, Zimmer No. 58, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 41, S. 2.)
 Einreichung von Offerten auf das Steinchlagen für die Bezirksstraße
 der Landesbau-Inspection Wiesbaden, im Geschäftszimmer des Landes-
 bau-Inspectors Fischer hier, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 35, S. 2.)

Königliche Schauspiele.

Samstag, 30. Januar. 25. Vorstellung. 80. Vorstellung im Abonnement.

Der letzte Brief.

Luftspiel in 3 Akten nach dem Französischen des V. Sardou

Personen:

Prosper von Bloch	Herr Robins.
Titus von Vanhove	Herr Rösch.
Clarisse, dessen Frau	Frl. Nau.
Martha von Trufolles, deren Schwester	Frl. Lipski.
Eusanne von Brie	*
Thirion, Naturforscher	Herr Grobdecker.
Colomba, dessen Frau	Frl. Wolff.
Vinsonnier, Douanen-Director	Herr Bethge.
Baul von Temple	Herr Neumann.
Frau Solange, Haushälterin	Frl. Ulrich.
Claudine, Stubenmädchen	Frl. Grohe.
Baptiste, Diener	Herr Greve.
Ein Diener Prosper's	Herr Brünning.
	Herr Hofsteld.
* * * Eusanne von Brie	Frl. Louise von Posgan,

vom Stadttheater in Brunn, als Gast.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 31. Januar: Die lustigen Weiber von Windsor.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: „Philippine Welfer.“ Sonntag:

„Die Balkäre.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Der Trou-

badour“. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Aschenbrödel.“ Abends 7 Uhr:

„Margarethe.“ **Schauspielhaus.** Samstag: „Der Walzerkönig.“ Son-

tag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Großstadtluft.“ Abends 7 Uhr: „Rabau-

monadin.“

Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Geheimniß des Geigers.

Roman von Reinhold Ortmann. (2. Fortsetzung.)

Locales.

△ **Ein wahrhaft Unglücksfeller.** Da gründen die Leute allerlei Vereine, Menschen und sogar Thiere zu unterstützen und zu schützen. Ein menschliches Geschöpf aber, das in der That der Unterstützung und mehr wie jedes andere, ist bisher noch von allen Vereinen vergessen worden, und gerade jetzt, da dasselbe am meisten zu leiden hat, sei auf seinen unglückseligen Zustand hingewiesen. Es ist der Ballvater. So nämlich nennt man ein in die Familie der tanzlustigen weiblichen Jugend gehöriges zweibeiniges Geschöpf, welches in Mitteleuropa sehr stark verbreitet ist. Ursprünglich wild, ist der Ballvater zu einem nützlichen Hausthier gezähmt worden, welches in der Winterzeit zu Communicationszwecken verwendet wird. Der Ballvater führt gewöhnlich an einem Arm die Tochter, am andern die Frau des Hauses. Zu seinen Pflichten gehören die Beaufsichtigung von kleinen Ballbonbonbäckereien, Garderobestücken zc., ferner der Verkehr mit den Mitgliedern des Vergnügungs-Comités, mit den Droschkentuschern, Kellnern, Regelung der Zahlungsmodalitäten, Herbeischaffung von Limonade, guten Tänzern, Fernhaltung von jungen Leuten ohne günstige Lebensaussichten, Entwendung von Tanzordnungen zu Gunsten minderjähriger Töchter zc. zc. In den physischen Eigenschaften des Ballvaters gehört die Gabe, ein ungewöhnliches Maß der Langweile in sich aufnehmen zu können. Der Gehörinn des Ballvaters ist von der Natur mit einer starken Widerstandsfähigkeit ausgestattet, denn er vermag einer ungläublichen Menge von Polkas, Walzern und Quadrillen zu trotzen. Auch der Magen dieses unglückseligen Individuums ist von der gütigen Vorrichtung mit großer Solidität konstruirt worden, da er eine Fluth von Vorwürfen und ein Ragout bitterer Gesprächsbrocken geduldig schlucken muß. Zum Ballvater eignet sich übrigens nicht jeder Mensch, man muß für diesen Beruf geboren sein, denn ohne geboren zu sein, kann man überhaupt nicht Ballvater werden. Aber man wird oft durch die Verhältnisse ein rechter Ballvater. Nach dem Darwin'schen Recenz erzeugt auch hier die Nothwendigkeit den zweibeinigen Organismus. Unter normalen Verhältnissen schleudert erst der heranreifende weibliche Nachwuchs den Vater in die finsternen Abgründe der Ballvaterchaft. Der Ballvater tritt seine Function schon am Morgen des Valltages an. Die gewöhnliche Ordnung der Dinge ist da auf den Kopf gestellt. Die ganze Wohnung schwingt in einem Meer von dünnen Kleiderstoffgeweben, bunten Bändern, gestickten Unterröcken, Blumenduft, Poudre de riz. So weit das Auge sieht: Haarnadeln, Stednadeln, Heftnadeln, Handschuhdehner, Puderquasten, Ankleidespiegel zc. Soweit die Zunge schmeckt: Versalzene Suppe, rohes Fleisch, dünnen Kaffee und ditto Thee. Soweit die Nase riecht: Brenn- und Bügelisen, Eau de Cologne, Eau de So und so zc. Soweit das Ohr hört: Spinnenthoraxnarren, Hin- und Verlaufen. „Au, Sie ungeschickte Person, das fricht ja.“ „Wo nur diese Friesenle bleibt? Ich wette darauf, sie läßt mich wieder sitzen!“ (Sie hat es, notabene, noch nie gethan.) „Nicht hereinkommen, Papa, ich bin ja beim Frisiren.“ — Jede fünf Minuten hört der Papa am großen Schlachttag sich anrufen: „Papa, gehe um Gotteswillen nicht in den Salon, Du wirst mein Kleid zerdrücken! Papa Du siehst ja auf meinen Vallshuben! Du setzt Dich ja auf meine Blumen. Mama, nun legt er sich wieder auf meine Handschuhe.“ Der Ballvater darf also nicht gehen, sitzen und liegen. — Wie dieses unglückliche Geschöpf es zu Wege bringt, seine Körperdimensionen so zu beschränken, daß es auf dem Rücksitz des Ballwagens in der ihm gegönnten Gde Platz zu nehmen vermag, ist eine Naturerscheinung, die bisher noch nicht recht geklärt ist und die um so wunderbarer ist, als ja der Ballvater nach dieser Zeit noch athmen muß und zu seiner oben angeordneten offiziellen Thätigkeit sich enthalten soll, und nur wenige sind so glücklich, die Erlaubniß zu einem Stas im Nebenzimmer zu erhalten. Doch auch diese Leidenszeit geht vorüber. An der warmen Frühlingssonne ficht der Ballvater dahin, am Wochermittwoch hat sein letztes Stündlein geschlagen, und bald erinnert ihn dann wieder Mensch Gewordenen nichts mehr an seine Ballvater-tenden, als eine Anzahl unbezahlter Rechnungen für Schneider,

Schuster zc. Dann, wenn in Tanzvergünstigungen die liebe Seele Ruhe hat, hat sie auch der Ballvater. Bis dahin aber ist vorläufig noch eine recht lange schmerzreiche Zeit, und wo Du, lieber Leser, irgend einem solchen unglücklichen Ballvatergeschöpf begegnest, widme ihm Dein ganzes Beileid. Er verdient es.

* **Folgende Warnung** erläßt der Polizei-Präsident von Berlin: „Unter der Bezeichnung „Carbon-Natron-Ofen“ sind in den letzten Jahren Heiz-Einrichtungen an den Markt gebracht und mit dem Hinweis darauf empfohlen worden, daß dieselben ohne Erzeugung von Rauch und Geruch Wärme liefern und daher für Räume ohne Schornstein-Anlage zu verwenden seien. Sofern es sich um Wohnräume handele, würden die Ofen mit einer überall leicht anzubringenden Abzugsvorrichtung behufs Abführung etwa sich entwickelnder schädlicher Gase zu versehen sein. Während des Winters 1887/88 sind dessen ungeachtet in hiesiger Stadt ein, in Wiesbaden zwei Fälle von Kohlenoxyd-Vergiftung infolge Aufstellung jener Carbon-Natron-Ofen herbeigeführt worden; durch einschlägige Prüfungen im hiesigen (Berliner) Hygienischen Institut ist jetzt festgestellt worden, daß der gedachte Ofen als eine äußerst gefährliche, unter Umständen todbringende Heizvorrichtung zu bezeichnen ist. Diese Thatsachen bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und warne das Publikum vor der Verwendung der Carbon-Natron-Ofen zur Beheizung von geschlossenen Räumen, welche zum dauernden Aufenthalt für Menschen dienen, insbesondere von Schlafzimmern.“

* **Für Reisende nach Griechenland.** Wie man aus Athen schreibt, hat das griechische Ministerium des Innern an alle ihm unterstehenden politischen Behörden ein Circular gerichtet, welches die Vorschriften bezüglich der Visirung von Pässen fremder Unterthanen gegen Einhebung der Gebühr von 5 Fres. per Person in Erinnerung bringt und gleichzeitig die in Griechenland befindlichen Agenturen fremder oder einheimischer Schiffsahrts-Gesellschaften anweist, fremden Unterthanen nur dann Ueberschiffbilletts auszufolgen, wenn dieselben sich mit einem regelrechten, durch ein Visum der griechischen politischen Behörde versehenen Passe auszuweisen vermögen. Für den Fall, daß die Gesellschaften sich dieser Vorschrift nicht fügen, oder dieselben überschreiten würden, wird ihnen die Entziehung der ihnen vertragmäßig zukommenden Vergünstigungen angedroht. Gleichzeitig werden die ausländischen Agenturen griechischer Schiffsahrts-Gesellschaften angewiesen, keine Passagiere aufzunehmen, welche nicht mit einem, von dem zuständigen griechischen Consulate visirten Passe versehen sind. An dieser Verordnung sei zunächst das Eine auffallend, daß sie nur auf fremde Unterthanen anwendbar ist, daher für den Verkehr von und nach Griechenland eine Rechtungleichheit schafft, bezüglich welcher erst zu unteruchen bleibt, ob sie nicht den bestehenden Verträgen zuwiderläuft. Der zum Theil durch das Circular eingestandene Zweck dieser Neuverordnng sei offenbar, den nothleidenden griechischen Finanzen eine neue Einnahmequelle zu eröffnen.

* **Influenza.** Bei der jetzt stark herrschenden Influenza ist von außerordentlicher Wichtigkeit, daß in den Wohn- und Schlafzimmern jederzeit auf gute Luft gehalten wird. Da es nun nicht angeht, immer bei offenen Fenstern zu leben, so trage man wenigstens dafür Sorge, daß die Zimmerluft nicht zu trocken wird und keine Ausdünstungen bewahrt. Am leichtesten ist dem abzuwehren, wenn man auf dem warmen Ofen ununterbrochen ein Gefäß mit Wasser erhitzt, in dasselbe zwei- bis dreimal täglich etwa 10 Tropfen gutes französisches Terpentinöl oder Wachholderbeerensäure schüttet. Durch die Verdunstung des Oeles wird die Luft desinficirt und ozonisirt. Ferner wird gerathen, sich möglichst warm zu kleiden, einen guten Schlaf Wein zu thun, auf der Straße event. zu rauchen und vor allem keine Furcht vor der Influenza zu haben. Zu dem letzten Punkte sei eine alte Erzählung aufgeführt. Ein Bauer reitet durch einen Wald, wo ein altes Weib ihm begegnet und ihn bittet, es mit aufsitzen zu lassen. „Wer bist du denn?“ fragte der Bauer. „Ich bin die Pest,“ antwortete das Weib. Grisdrecht schlägt der Bauer auf sein Thier, daß es einen hohen Sprung macht. Die Alte hat ihn unterdessen wieder eingeholt. „Warum willst du schießen?“ sagte sie zu ihm, „glaubst du denn, daß ich ohne dich nicht zum Dorfe gelangen könnte? Sei drum geschickt und hilf mir fort, dafür verspreche ich dir, dich und die deiniigen zu schonen.“ „Sich auf,“ sagte der Bauer und nun ritten Beide dem Dorfe zu. Als sie 20 Schritte geritten, hielt der Bauer an: „Du würdest mir einen großen Gefallen thun, wollest Du den Jenen auch schonen.“ Das Weib antwortete: „Ich werde sie schonen.“ Und für immer andere bat der Bauer, bis endlich, als sie am Dorfe anlangten, der Pest nur zehn Opfer übrig blieben.

An demselben Tage starben aber schon 30 Menschen dahin. Der Bauer lief zur Best und sagte: „Du bist eine Wortbrüchige, sehr wollest du nur haben und nun sind schon dreißig todt.“ Die Best aber entgegnete: „Ich habe mein Wort genau gehalten, 30 sind allerdings gestorben, davon aber nur 10 an der Krankheit, 20 an der Furcht vor derselben.“ Die Moral von der Geschichte: Fürchte dich nicht vor der Influenza!

* **Reine Notizen.** Als weiteren „Frühlingsboten“ überbrachte uns gestern der Schüler Hermann K r ö d einen völig ausgebildeten Citronenvogel, um ihn „drucken“ zu lassen. Dies geschieht hiermit, ohne daß dem Thierchen ein Schaden zugefügt wird.

-o- **Geschwefel.** Herr Bildhauer Josef Berg hat sein Haus Adlerstraße 52 für 42,000 Mk. an Herrn Schneidermeister Adam Löwer hier, verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangsverein „Friede“ hielt am verfloffenen Freitag seine Jahresversammlung. Der von dem Schriftführer erstattete Bericht wurde mit freudigem Beifall aufgenommen; derselbe bezeichnet eine eifrige Thätigkeit, sowie eine sicher fortschreitende Weiterentwicklung des Vereins. Zu Ehrenmitgliedern wurden im abgelaufenen Jahre ernannt die Herren: Fr. v. Bodenstedt, Chr. Menny und Fr. Wengandt. Der Bericht des Cassiers ergab ebenfalls geordnete Vermögensverhältnisse. Zur Prüfung der Rechnung wurden gewählt die Herren: A. Gudes, A. Böhrer und W. Dörner. Bei der nun folgenden Neuwahl wurde der ganze Vorstand in sechs Wahlgängen wiedergewählt. Das Scrutinium hatten die Herren A. Stiglitz und W. Müller übernommen. Als besonders wichtiger Beschluß sei hier mitgeteilt, daß der Verein sich an dem im Juli laufenden Jahres stattfindenden Wettstreit zu Elville betheiligt.

* Der „Uniformirte Kriegerverein Frankfurt a. M. (Abtheilung Wiesbaden)“ veranstaltet am Samstag, den 30. Januar, Abends 8½ Uhr, im Römersaal (Dobbeimerstraße 15) zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs eine Festfeier und Ball unter Mitwirkung von Frankfurter Künstlern.

Provinzielles.

(?) **Flörsheim a. M., 28. Jan.** Auch hier wurde das Geburtstagsfest des Kaisers in würdiger Weise begangen. Auf Anregung des Herrn Bürgermeisters und Gemeinderaths fand am Vorabend im „Hirsch“ ein Festessen statt, an welchem sich 40 Personen betheiligten. Den Toast auf den Kaiser brachte Herr Bürgermeister Schleidt aus. Am Festtage selbst fanden in den einzelnen Schulklassen entsprechende Feierlichkeiten statt, bei welchen die Schüler mit „Kaiserwägen“ beschenkt wurden, die der Gemeinderath gestiftet hatte. Am Abend hielt der „Krieger-Verein“ im „Hirsch“ ein gelungenes Concert mit Ball ab, das sich eines zahlreichen Besuchs erfreute.

= **Heubach, 28. Jan.** Der hiesige Gesangsverein „Liederfranz“ veranstaltete gestern Abend zu Ehren des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers einen Fackelzug, woran sich alle Schulkinder, sowie viele Einwohner betheiligten. Der Zug zog durch die Dirsstrasse nach dem Saale des Herrn Gastwirth Schraut. Dort hielt Herr Lehrer Zipp von hier eine patriotische Anrede, welche mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß. Darauf sang die ganze Versammlung die Nationalhymne, worauf der Gesangsverein und die Schulkinder abwechselnd Lieder vortrugen. Besonders hervorzuheben ist, daß Herr Lehrer Zipp seine Mühe schenkte, seinen Schülern patriotische Gedächtnisse beizubringen, welche dieselben in einer Weise vortrugen, daß sie ihrem Lehrer alle Ehre machten. Nach Schluß der Unterhaltung bekam ein jedes Schulkind eine Bregel. Für die ältere Jugend gab es noch ein Tanzvergnügen, das die Gäste bis zum frühen Morgen in heiterer Stimmung beisammen hielt.

(?) **Widder, 28. Jan.** Unter dem Vorsitze des Königl. Landraths Herrn Grafen Matuschla fand heute dahier die Bürgermeisterswahl statt. Dieselbe hatte die Wahl des Kirchen- und Gemeinderathes Herrn A. Benino zum Resultat. Die Bestätigung des Genannten unterliegt keinem Zweifel. Zur Feier des Tages fand im Gasthaus „Zum Adler“ ein Festessen (Couvert 2 Mk. 60 Pf.) statt.

* **Aus der Umgegend.** Wegen der Abhaltung des 11. deutschen Bundeschießens in Mainz fand eine Versammlung des vorbereitenden Comités statt, in welcher mitgeteilt wurde, daß für den Garantiefonds bereits 164,000 Mk. gezeichnet worden sind.

(?) Die Erweiterungsarbeiten an den Schleusenammern des Maincanals, welche durch den Frost eine längere Unterbrechung erfahren hatten, sind nunmehr wieder aufgenommen worden. Auch die Dampfbagger sind an den verschiedenen Baustellen eingetroffen und haben ihre Thätigkeit begonnen.

Ansland.

* **Schweiz.** Unter dem Bank-Krach leidet im Kanton Zürich besonders die Gegend von Ulter, wo eine Firma nach der andern sich zahlungsunfähig erklären muß. Die finanzielle Lage der dortigen Darlehenskasse gestaltet sich immer bedenklicher. — Der zürcherische Bauernbund fordert entschieden die Einführung der allgemeinen verbindlichen Polizeistände für die Wirthschaften des Kantons Zürich, und zwar solle künftig beim Ueberfahren nicht der Wirth, sondern der Gast die Buzge bezahlen müssen; ja es solle Jedem, der im gleichen Jahre mehrere Male wegen Ueberfahrens bestraft worden, das Stimmrecht entzogen werden. — In Zürich veranstaltete der Schweizer Hla, in Diensten des abynischen Herrschers Menelik, eine gebaltvolle abynische Ausstellung.

* **Amerika.** Im nordamerikanischen Indianergebiet ist gegenwärtig an vier Plätzen der Geistertanz im Gange, aber die Tänzer legen den Weissen gegenüber keine feindliche Gesinnung an den Tag. In der Wichita-Reservation tanzen mehrere Hundert Indianer Tag und Nacht. Die Otees auf dem Cherokee Strib behaupten, daß bei ihren Festlichkeiten am Neujahrsabend eine Donnerstimme ihnen geboten habe, sich auf die Anfunft des Messias vorzubereiten, und seitdem tanzen sie unablässig. Viele sind in der strengen Kälte bereits gestorben. Die tanzenden Indianer sind fest entschlossen, ihren Tanz unter allen Umständen fortzusetzen, und ein jeder Versuch, sie daran zu hindern, könnte zu Blutvergießen führen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 29. Jan. (Strafkammer-Sitzung.)** Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Reim. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Caspar. — Den einzigen Gegenstand der heutigen Verhandlung bildet die Anklage gegen die mehrerwähnte jugendliche Verbrecherbande. Der Zuhörerraum des Sitzungssaales ist bis auf den letzten Platz besetzt. Auf der Anklagebank erscheinen: der Tagelöhner Max Buch, 17 Jahre alt, gebürtig in Wiesbaden, gewerlos, der Friedrich Wilhelm Cappel, 19 Jahre alt, geboren in Schlangenbad, der Tagelöhner Josef Carl Ebnig, 19 Jahre alt, geboren in Wiesbaden, der Knicker Josef Döppes, geboren in Bornheim, der Gärtnergehilfe Emil Ebnig, 28 Jahre alt, geboren in Wiesbaden, und der Tagelöhner August Michel, 22 Jahre alt, geboren in Wiesbaden. Die beiden Letzteren werden der Schleierei beschuldigt. Die vier ersteren Angeklagten machen trotz ihrer Jugend in ihrem Benehmen vor Beginn und während der Verhandlung den Eindruck der verworrenen Verbrecher. D., erst 17 Jahre alt, in schon des Öfteren wegen Diebstahls bestraft, der sich durch ein unschätzbare Benehmen besonders auszeichnet und trotz wiederholten Verbots mit seinen Complicen lacht und spricht, sobald er von diesen getrennt gesetzt werden mußte, hat sogar die unschuldige Freiheit, auf die Frage nach seinem Erwerb zu erklären, daß er „noch gar nichts geschafft habe, sondern vom Stehlen lebe“. Er ist schon unzählige Male wegen Eigenthumsvergehens vorbestraft, zuletzt in Frankfurt a. M. mit 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, welche er noch nicht verbüßt hat. Josef C. ist ebenfalls schon häufig bestraft, zuletzt mit 2 Jahren Zuchthaus wegen eines in der Nacht zum 25. März 1890 in der Webergasse verübten Einbruchdiebstahls zum Nachtheil des Trödlers Birzweig. Die letztere Strafe hat C. noch nicht verbüßt. Die Vernehmung des Josef D. über dessen Personalien nimmt längere Zeit in Anspruch, da derselbe erklärte, daß die Feststellungen der Acten auf ihn nicht paßten, das müßten die Personalien eines anderen D. sein, denn deren gebe es viele. D. erklärt, nicht, wie die Acten angeben, am 13. October 1872, sondern am 9. März 1870 geboren zu sein. Bestraft will D. überhaupt noch nicht sein, während ihm auf Grund der Acten vielfache Vorfragen wegen Eigenthumsvergehens vorgehalten werden. So soll er in 1885 mit 6 Wochen, in 1886 mit 1 Jahr 1 Monat Gefängnis und später noch des Öfteren bestraft worden sein. U. a. auch in Darmstadt. Dort will D. noch niemals gewesen sein. In 1886 hätte er hier nicht verurtheilt werden können, denn zu dieser Zeit wäre er in Karlsruhe bei einem Lieutenant in Diensten gewesen, wie seine auf dem Gefängnißbureau befindlichen Legitimationspapiere beweisen würden. In den von dort gebolten Papieren fand sich allerdings ein solches Zeugniß, dem man aber auf den ersten Blick anah, daß es gefälscht war. Dem Criminalschutzmann Heinrich war D. eine sehr bekannte Persönlichkeit, die identisch sei mit dem vielfach bestraften D., der zuerst in 1885 wegen Entwendung eines von Dr. v. H. gehörigen Skeletts, das er einem Lumpenhändler als alte Knochen verkauft hätte, und anderen Diebstählen bestraft worden sei. Als dem Herrn Staatsanwalt mitgeteilt wurde, die als Zeugin geladene Mutter des Angeklagten D. habe ebenfalls erklärt, daß ihr Sohn mit dem bestraften D. identisch sei, beschloß D., der die Anklage des Schuwmanns Heinrich als den „reinen Schwindel“ bezeichnete, seine vortrefflichen Ausreden mit der Bemerkung, er überlasse alle Entscheidung dem Gericht, „es ist besser, Unrecht leiden, als Unrecht thun“. Die frechen Veleidigungen, welche sich D. gegen den Untersuchungsrichter, den Zeugen und den Gerichtshof erlaubte, wurden behufs Verfolgung protokolliert. Wie schon erwähnt, bildet der Einbruchdiebstahl zum Nachtheil des Juweliers Heimerdinger in der „neuen Colonnade“, wobei Schmuckgegenstände im Werthe von 1894 Mk. entwendet wurden, den Hauptgegenstand der Verhandlung. D. wird außerdem noch beschuldigt, von einem Rollwagen ein Kistchen mit Indigofarbe entwendet zu haben. Sämmtliche Angeklagten wollen von dem Einbruchdiebstahl nichts wissen. Wie auch das „Wiesbadener Tagblatt“ i. J. das Nähere berichtete, ist der fragliche Einbruchdiebstahl in der Nacht vom 2. zum 3. Mai v. J. verübt worden. Die Spuren deutlich zeigten, sind die Diebe mittelst einer Leiter vom „Warmen Damm“ aus an der neuen Colonnade emporgeklommen und dann an einem Kandel bis zu dem Fenster des Heimerdinger'schen Ladens emporgestiegen. An dem Fenster war eine Scheibe eingedrückt, sobald dasselbe von innen geöffnet werden konnte. In dem Geschäftslokal fand man eine Maurerflammer, mit der die Kasse geprengt worden war. Deren Inhalt von 25 Mk. ist gestohlen worden. Der Geschäftsinhaber stellte alsbald ein Verzeichniß der vermischten Waaren, als Steine, Ringe, Brochen, Armbänder, Granatschnüre, Ohrringe, Grabattennadeln, Bonbonnieren, Collier etc. auf, taxirte den Werth der gestohlenen Sachen incl. des gestohlenen Geldes auf 1894 Mk. und bemerzte, es wäre nicht ausgethoben, daß auch noch weitere Gegenstände gestohlen worden seien. D. stellt seine Theilnahme an dem Diebstahl in Abrede, er will in der fraglichen Nacht mit H. bis 3 Uhr in der Koppenhöfer'schen Wirthschaft gesessen haben und dann mit

H. nach der Adolfsstraße und wieder zurück zur Stadt gegangen sein. Einige Tage später wurde B. wegen einer anderen Sache verfolgt und verhaftet. Bei dieser Gelegenheit fand man in seinen Taschen 3 werthvolle Ringe, die Herr Heimerding als von ihm herrührend bezeichnete. B. will dieselben aber an dem Morgen des 3. Mai, als er nach der Adolfsstraße gegangen wäre, am Eingange der Adolfsstraße in einem Päckchen gefunden haben. H. erklärt in seiner frechen Art, zu „Biert“ hätte er noch keinen Diebstahl „gemacht“, entweder allein oder zu Zweien. Er will sich meist zu Hause aufgehalten haben, wo er sonst geschlafen, den Mann nenne er nicht, weil derselbe sonst gestraft werden könnte. Daß B. etwas gefunden habe, wisse er nicht. Nachdem B. und H. in Haft waren, wurden auch Jos. C. und D., die ebenfalls im Besitze von Schmuckgegenständen waren, festgenommen. C. erklärt heute, einen goldenen Ring und eine Bonbonniere von D. bekommen zu haben. Gegen Emil C. ist Anklage wegen Hehlerei erhoben worden, weil er von seinem Bruder die vorgenannten Gegenstände angenommen hat, obwohl er hätte wissen müssen, daß dieselben nicht auf rechtmäßige Art von denselben erworben waren. Auch D. will von dem Diebstahl nichts wissen, dem C. auch nichts gegeben haben und noch nie im Besitze eines Armbandes gewesen sein. Er erzählt dann noch eine erlogene Geschichte, wonach ihm der Schreinergehilfe S. M., der den falschen Namen Carl Schröder geführt habe und inzwischen wegen verschiedener hier verübter Einbruchsdiebstähle zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist, am 4. Juni nach Darmstadt befehlt habe. Dorthin wäre D., der sich mit der heutigen Diebs-Gesellschaft am nächsten Dienstag wegen in Frankfurt a. M. verübter Einbruchsdiebstähle zu verantworten hat, mitgereist. Abends sei dann „Schröder“ — M. mit zwei Koffern in denen nach dessen Angaben Kleidungsstücke gewesen wären, von Frankfurt gekommen und mit ihnen nach Wiesbaden gefahren. Die Schmuckgegenstände, insbesondere auch ein Armband, will D. von seiner Schwester bekommen haben. M., bei dem man eine aus einem Armband gebrochene Uhr und zwei kleine Brotscheiben fand, die ebenfalls aus dem Diebstahl herrührten, will diese Sachen für ziemlich werthlos gehalten haben. Ihm wird Hehlerei zum Vorwurf gemacht. M. wird als Zeuge vernommen und erklärt, B. habe ihm im Gefängnisse „durch den Ofen“ mitgetheilt, er, B., C. und D. hätten den Diebstahl bei Heimerding verübt; als er, B., durch das Fenster in den Laden hätte steigen wollen, hätte D., der schon darin gewesen wäre, ihn für einen Schutzmännchen gehalten und ihm mit einer Maurerflammer auf den Kopf schlagen wollen. Davon will B. gar nichts wissen, wie denn die ganze Bande darauf ausgeht, M. den Diebstahl in die Schuhe zu schieben. Als M. vor den Gerichtshof tritt, steht H., ein kleiner, verwachsener, roher Mensch, auf, dreht ihm, den er vor Beginn der Verhandlung schon laut bedroht hatte, sowie dem Gerichtshof den Rücken. Auf die energische Zurechtweisung des Herrn Vorsitzenden erwidert er, den M. könne er nicht sehen. H. wurde schließlich wegen seines bodenlos frechen Benehmens aus dem Gerichtssaal entfernt. Bei der Abführung bemerkte er: „Ganz egal, Ihr gebt mir so doch nit so vill, wie ich habe will!“ Um 3 Uhr wurde die Zeugenvernehmung unterbrochen und die Sitzung bis um 4 1/2 Uhr vertagt.

Telegramme.

- * **Berlin**, 29. Jan. Der Reichskanzler Graf von Caprivi erklärte im Abgeordnetenhaus, die preussische Regierung werde im Bundesrathe gegen die Zulassung der Jesuiten stimmen.
- * **Stuttgart**, 29. Jan. Der „Schwäb. Merkur“ meldet aus Wasseralfingen einen furchtbaren Brand, welcher die königlichen Stüttenwerke und Werkstätten zum größten Theile vernichtete. Der Schaden ist sehr groß, die Gefahr beseitigt.
- * **Wien**, 29. Jan. Nach den bisherigen 307 bekannten Wahlergebnissen sind gewählt: 180 Liberale, 61 Unabhängige, 49 Nationale, 7 Agraristen, 5 Parteiloze, 2 Unbekannte; 8 Stichwahlen sind erforderlich.
- * **Paris**, 29. Jan. Nach Mittheilungen aus Kairo findet dort morgen die Eröffnung des gesetzgebenden Körpers statt. Der Khedive wird die Aufhebung der Frohnsteuer, die Abschaffung der Patensteuer für Europäer und die 50-prozentige Herabsetzung der Salzsteuer ankündigen.
- * **Rom**, 29. Jan. Italien und England verhandeln wegen einer diplomatischen Aktion gegen die Befestigung Bisertus durch Frankreich.
- * **Rom**, 29. Jan. Die Nachricht, daß auch das Haus Sciarra wegen Verkaufs seiner Gemälde-Gallerie verhandelt, hat hier sehr überrascht.
- * **Bern**, 29. Jan. Der Ständerath hat den Bundesrath ermächtigt, den Handelsvertrag mit Italien, wenn derselbe zu Stande kommt, unter dem Vorbehalte der Gegenseitigkeit sofort in Kraft zu setzen. Der Nationalrath nimmt zustimmend Kenntniß von der Verlängerung des Handelsvertrags mit Spanien.
- * **Lissabon**, 29. Jan. Sechzig Firmen weniger als im Vorjahre haben wegen der ungünstigen Handelslage eine Handelslegitimation gelöst.
- * **Madrid**, 29. Jan. Im Senat sprach der Arbeitsminister über die Vorbereitungen der Sozialisten und Anarchisten aller Länder für den 1. Mai. Die Regierung nehme die Herausforderung an und werde den Kampf weiter führen.
- * **Petersburg**, 29. Jan. Der Bericht über den Stand der Wintersaaten wird demnach verheißungsvoll sein; es verlautet, daß für das Jahr 1892 eine durchaus günstige Ernte zu erwarten steht.
- * **Petersburg**, 29. Jan. Die Unterhandlungen wegen Uebernahme einer Anleihe der Eisenbahn-Gesellschaften durch ein Pariser Syndikat sind eingestellt.

Briefkasten.

Siebrich. Ihre offene Anfrage dürfte schwerlich von „Diversen“ ausgehen, denn anonyme Schreiben derartiger, gemeiner Tendenz haben gewöhnlich nur einen Urheber. Im Uebbrigen treffen Ihre Voraussetzungen in keiner Weise zu. Entweder sind Sie ein vollständig blindwüthiger Fanatiker, oder es stimmt etwas nicht in Ihrem Oberstübchen. Vielleicht trifft Beides zu.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herr Dr. B. Battermund, Leipzig. Herr Staatsanwalt Dr. Kunz, Bauen. Herr Oberlehrer Paul Scheller, Berlin. Herr Dr. med. C. Henne, Opladen. Herr Major Stephan, Danzig. Herr Gymnasiallehrer Christ. Kiel, Herr Baron Korff, Braunschweig. Herr Hauptmann Arnold, Jauer. — Eine Tochter: Herr Polizei-Assessor v. Voebell, Berlin. Herr Stabsarzt Dr. Gecker, Düsseldorf. Herr Mittheilung Baron v. Bistram, Gnesen. Herr Pastor Höfel, Lubow.

Verlobt: Fräulein Helene Schönfeld mit Herrn Predigamtscandidat Max Ulich, Berlin-Rudow. Fräulein Ella Müller mit Herrn Pr.-Lieut. von Kugelen, Jülich. Fräulein Käthe Langenscheidt mit Herrn Second.-Lieut. Lauser, Berlin. Fräulein Gertrud Edel mit Herrn Dr. med. Hugo Schönheimer, Charlottenburg. Fräulein Elisabeth v. Hahnke mit Herrn Dr. jur. Louis v. Schwerin, Berlin-Hohenbrünzow. Fräulein Antoinette v. Waldow mit Herrn Lieutenant Freiherrn von und zu der Tann, Erfurt-Weimar. Fräulein Elisabeth Hellwig mit Herrn Pfarrer Keller, Daruth-Beufus.

Verheiratet: Herr Oberst-Gröbländjägermeister Carl Graf von Daudissin-Zinsendorf mit Fräulein Nora von Buchwaldt, Hagen i. Ostf.

Gestorben: Herr Gymnasiallehrer Emil Weyl, Berlin. Herr Gen.-Lieut. z. D. Rudolf Walther von Monbarn, Potsdam. Herr Pfarrer emer. Carl Rudolf Pfeil, Miesenburg. Herr Kammerherr Oscar Freiherr von Seckendorff, Meuselwitz. Herr Ober-Landesgerichtsrath Johann von Illigstein, Wien. Herr Geh. Justizrath Krönig, Paderborn. Herr Graf Christian Bernstorff, Bienen. Herr Amtsgerichtsrath Heydenreich, Schwiege. Herr Apothekenbesitzer Hugo Barckeb, Berlin. Herr Amtsgerichtsrath Bielakowski, Heilsberg. Herr Oberst a. D. Otto von Kopenfels, Breslau. Herr Bankbeamter Max Grimm, Berlin. Herr Ober-Landesgerichtsrath C. B. Detlev Häbler, Dresden. Herr Hauptmann a. D. Fr. Fuchshagen, Hamburg. Herr Fortmeister Ernst Schaumburg, Bergen. Herr Oberst Heinrich Schuadenberg, Gölitz. — Gräfin Luise von Stillfried und Mattonitz, geb. Freiin v. Thermo, Berlin. Gabriele verw. Gräfin v. Korff, gen. Schilling-Kerzenbrod, geb. Mirbach-Godmanos, Alt-Detting. Verw. Frau Oberforstmeisterin Frau Holtermann, geb. Reinhold, Ehrenbreitstein. Verw. Frau Major Auguste Schwind, geb. von Schön, Königsberg i. Pr. Frau Friederike von Berg, geb. Freiin von Barnekow, Silenz a. N. Frau Hauptmann Minna Bartels, geb. Jaffe, Berlin.

Geschäftliches.

Das rationellste und zugleich billigste

Verfahren, einen quälenden, oft Wochen und Monate andauernden Catarrh in verhältnismäßig kurzer Zeit (in vielen Fällen schon in einigen Stunden) los zu werden, ist der Gebrauch der Apotheker W. Voß'schen Catarrhpillen. Dieses Mittel, welches vornehmlich aus Chinin besteht, beseitigt alsbald die Entzündung der Schleimhäute der Luftwege — nach dem heutigen Stand der Wissenschaft die Ursache des Catarrhs — und stillt damit das Uebel selbst. Wenn man berechnet, wie viel man für Linderungsmittel oftmals ausgibt und doch wochenlang dem quälenden Husten und den vielen schlaflosen Nächten ausgesetzt ist, so spielt die Mark, welche man für den Ankauf der Apotheker W. Voß'schen Catarrhpillen ausgibt und damit sein Uebel los wird, gewiß keine Rolle. Die meisten Apotheken führen die Apotheker W. Voß'schen Catarrhpillen. Preis Mk. 1 per Dose. Die Bestandtheile sind: Schwefelsaures Chinin 1,5 gr., Salzsäure 1 gr., Dreiblattpulver 1,5 gr., Dreiblattertract 0,15 gr., Eulholzpulver 2,2 gr., Tragant 0,1 gr., zu 50 Pillen formirt mit Benzoeschummi und Chocolate überzogen. Zu haben in Wiesbaden in sämtlichen Apotheken. (Man.-No. 2450) 124

Ein Mittel ist nur dann ein wirklich heilsames, ein wahres Volksmittel, wenn es gänzlich frei von schädlichen Nebenwirkungen ist. Unsere sogenannten Husten- oder Catarrhmittel von den Bonbons bis auf die Pillen haben ausnahmslos einen sehr nachtheiligen Einfluß auf die Verdauung, auf den Magen oder andere Organe und stiften dadurch größeren Schaden als sie Nutzen bringen können. Eine Ausnahme hiervon sind Fay's achte Sodener Mineral-Pastillen, die kraft ihrer mineralischen Salze auch auf die Verdauung, auf Magen- und Darmfunction einen belebenden, einen wohlthätigen Einfluß ausüben. Bei Husten, Heiserkeit, catarrhalischen Affectionen des Halses, der Brust, der Lungen zum Kurzgebrauch ein anderes Mittel als Fay's achte Sodener Mineral-Pastillen wählen und anwenden, heisst zwecklos Geld ausgeben und sich unnöthiger Weise Qual verschaffen und sie ertragen. Fay's Pastillen sind in allen Apotheken und Droguerien à 85 Pfg. erhältlich. 364

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 29. Januar 1892.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2 %.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Stadt. Obligationen		Reichenb.-Pard. ult.		Böhm. Nord Gld.		Meining. Hyp.-B.	
4.	Dtsch. Reichs-A. 106.85	4.	Frankf. M. Lit. R. 104.	4.	Gotthard-Bahn 138.40	4.	» West Sib. fl. 85.50	4.	Nass. Ldbk. Lit. G. 102.60
3 1/2	» » 99.30	3 1/2	» N & Q 98.20	3 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A. 100.	4.	» Gold 102.50	3 1/2	» » K L 98.45
3.	» » 84.70	3.	» S 98.10	4.	» St.-A. gar. 51.50	4.	» Elisabeth stpf. 95.45	3 1/2	Pfälz. Hyp.-Bk. 94.90
4.	Pr. cons. St.-Anl. 106.85	4.	Darmstadt 93.60	4.	» conv. Westb. 50.50	4.	» strf. 100.70	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 112.50
3 1/2	» » 99.15	3 1/2	Heidelberg 1890 101.90	4.	» Genuss-Sch. 12.	4.	Franz-Josef Sib. fl. 83.10	4.	» Central-B.-Cr. 102.70
3.	» » 84.65	3.	Karlsruhe 1886 86.75	4.	Schweiz. Central 128.40	4 1/2	Gal. C.-Ldw. » 85.70	3 1/2	» » 93.75
4.	Bad. St.-Obl. 105.	4.	Mainz 93.50	4.	» Nordost 108.40	4.	» 1890 » 82.	3 1/2	» Comm.-Oblig. » 93.40
4.	» v. 1886 » 106.30	4.	Mannheim 1890 102.50	4.	Verein. Schweizb. 67.30	4.	Oest. Localb. Gld. 100.35	4.	» Hyp.-B. div. Sr. » 101.90
4.	Bayer. » 97.10	4.	Wiesbaden » 97.20	4.	Ital. Mittelmeer 94.35	5.	» Nordwest » 106.60	3 1/2	» » 94.
3 1/2	Hambg. St.-Rte. » 97.10	4.	» » 101.90	4.	» Meridionales 126.10	5.	» Lit. A, Sib. fl. 91.85	3 1/2	Rhein. Hyp.-Bk. » 93.10
4.	Hessische Obl. » 105.20	4.	Bukarest » 94.80	4.	Russ. Südwest 71.50	4.	» B. » 80.35	4.	Süd.-B.-Cd. Mchn. » 101.30
3 1/2	Mecklenbg. Anl. » 95.70	4.	» 1888 » 95.20	4.	Luxemb. Pr.-Henri 46.70	5.	» Süd. Lomb. Gd. 104.45	3 1/2	» » 96.20
3.	Sächsische Rte. » 85.60	4.	Lissabon 2000r » 41.10	4.	Zf. Industrie-Actien.	4.	» » » 97.35	5.	Egypt. C.-Fonc. Fr. » 88.70
4.	Wrttb. Obl. 75-80 » 104.20	4.	» 400r » 41.10	4.	Allgem. Elekt.-G. 140.40	4.	» » » Fr 63.20	4.	» » 69.
4.	» » 81-83 » 106.70	4.	Neapel St. gar. Le. 80.90	4.	Anglo-Ct.-Guano 142.	5.	» » 1871 » » 69.	4.	» Nationalbk. » 94.10
4.	» » 85-87 » 106.70	4.	Rom Ser. II-VIII » 81.20	4.	Bad. Anil.-u. Sodaf. 264.80	5.	» Ung. Stsb. G. fl. 107.15	4.	Oest. B.-Cr.-B. » 100.25
3 1/2	» » 99.40	3 1/2	Zürich Fr. 94.60	5.	» Zuckerf. Wagh. 59.50	3.	» » 1-8 Em. Fr. 85.45	4 1/2	Russ. Bod.-Ord. Rl. » 94.25
4.	Gal. Propin. stfr. fl. 80.40	4 1/2	Pr. Buenos-Air. 26.45	5.	Bierbr.-Ges. Frkf. 25.75	3.	» » 9 » 81.70	4.	Schwed. R.-H.-B. » 100.70
4.	Schwed. Obl. 101.50	5.	Stadt Buenos-Air 29.	5.	» Pr.-A. 82.	3.	» v. 1885 » 80.35	3 1/2	» » 92.25
3 1/2	» » 93.75	5.	Zf. Bank-Actien.	4.	Brauerei Binding 158.50	3.	» Erg.-N. » 81.80	5.	Serb. StB.-C.-A. Fr. 90.10
3.	» » 84.90	3 1/2	Dtsche Reichsbank 144.50	4.	» Duisburg 59.75	5.	Prag-Dux. Gold 107.75		
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr. 100.40	3.	Frankfurter Bank 138.10	4.	» z. Eiche (Kiel) 120.	4.	» » » 99.80	Zf. Anlehensloose.	
5.	Griech. G.-A. v. 90 65.	3.	Amsterdamer Bank 151.10	4.	» z. Essighaus 59.40	4.	Raab-Oedb. » 69.20	4.	Bad. Präm. Th. 100.139
5.	» » kl. 65.20	5.	Basler Bk.-Verein 126.10	4.	» Kalk (v. Bardh.) 80.	4.	Rudolf Silber fl. 82.20	3.	Bayer. » 100.144.45
4.	» » v. 87 56.	5.	Berl. Handelsg. ult. 132.80	4.	» Kempff 125.	4.	» (Salzkgth.) 100.10	5.	Don. Regul. 5 fl. 100
4.	» » £ 100 56.20	4.	Darmst. Bank » 127.70	4.	» Mainzer Act. 155.50	4.	Ung. N.-Ost Gld. » 103.50	3 1/2	Goth. Pfd. I. Th. 100.118
4.	» » £ 20 56.95	4.	Deutsche Bank » 155.20	4.	» Park Zweibr. 86.50	5.	» Galizische » fl. 88.40	3 1/2	» » II. » 100.107.20
5.	Ital. Rente opt. Lire 91.	4.	D. Genoss.-Bank » 123.50	4.	» Stern. Oberrad 133.80	3.	Ital. gar. E.-B. Fr. 56.45	3.	Holl. Comm. fl. 100.102.50
5.	» » ult. 90.80	4.	» Unionbank 67.10	4.	» Storeh. Speyer 92.60	3.	» » 500r » 56.65	3 1/2	Köln-Mind. Th. 100.133.25
5.	» » 10000r » 91.10	4.	» Vereinsbank 104.	4.	» ver. Gräff & Sgr. 69.80	3.	» Mittelmeer » 83.55	3.	Madrider Fr. 100.47.50
5.	» » kleine » 91.25	4.	Discont.-Comm. » 182.10	4.	» Werger 42.	4.	Livorneser » 63.80	4.	Mein. Pr.-Pf. Th. 100.129
3.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.80	4.	Dresdener Bank 136.20	4.	Brauhaus Nürnberg. 67.50	4.	Sardin. Secund. Le. 76.50	4.	Oest. v. 1854 5 fl. 250
4.	» St.-E.-O. (Elis.) 98.45	4.	Frankf. Hyp.-Bk. 133.50	4.	Cementw. Heidelb. 122.90	4.	Sicilian. E.-B. » 81.40	5.	» » 1860 » 500 125.35
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli 81.55	4.	» Hyp.-Cr.-Ver. 107.80	4.	Chem. Fbr. Griesch. 170.80	4.	Südit. (Mér.) Fr. 59.95	3.	Oldenburger Th. 100.126.80
4 1/2	» » April 81.55	4.	Internat. Bank » 98.10	4.	» Goldenbg. 97.	3.	Toscan. Central » 100.90	4.	Stuhlwr.-R.-Gr » 104.15
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr. 81.55	4.	Mitteld. Creditbk. 98.10	4.	» Weiler & Co. 135.90	5.	Gotthardbahn » 102.50	* Türk. Fr 400 (i. C. 76) 21.15	
4 1/2	» » Mai 82.	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl. 112.50	4.	Dpfkornb.-u. Hefef. 64.75	3.	Gr. Russ. E.-B.-Gs. » 76.60		
4 1/2	Portug. St.-Anl. 42.10	4.	Nürnberg. Vereinsbk. 166.80	4.	D. Glid.-u. Silb.-Sch. 248.	4.	Russ. Südwest Rbl. 89.70		
3.	» äuss. Schuld 30.05	4.	Pfälzische Bank 111.25	4.	D. Verlagsanstalt 199.90	4.	Ryasan-Kosl. » 86.85		
3.	» kleine St. 30.10	4.	Rhein. Creditbank 116.95	4.	Eiseng. v. Mill. & A. 87.80	4.	Warsch.-Wien. » 97.80		
5.	Rum. amor. Rte. Fr. 98.10	4.	Schaaffhaus. B.-V. 107.40	4.	Farbwerke Höchst 263.35	4.	Wladikawkas Rbl. 89.70		
5.	» » kl. 98.20	4.	Süddeutsche Bank 100.40	4.	Filzfabrik Fulda 149.75	5.	Anatolische » 84.10		
4.	» » am. 1890 84.	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk. 158.10	4.	Frankf. Baubank 103.	4 1/2	Portugies. E.-B. » 40.		
4.	» » innere Lei 84.	4.	Württemberg. Vereinsbk. 120.70	4.	» Hotel 82.				
4.	» » äuss. 84.15	5.	Oesterr.-Ung. Bank 182.62	5.	» Trambahn 208.				
5.	Russ. II. Orient Rbl. 63.60	5.	Oesterr. Länderbk. 182.62	5.	Gelsenk. Gussst. 95.	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.			
4.	» III. Orient 63.90	5.	» Creditanst. 265.25	5.	Glasiindustrie. Siem. 138.	4.	Atlant. & Pac. 1937 72.		
5.	» Cons. v. 1880 93.	5.	Ungar. Creditbk. 298.	5.	Grazer Trambahn 91.50	4.	Brunsw. & W. 1937		
5.	» Eish.-A. I-II 94.	5.	» Esk. u. W.-B. 93.37	5.	Int. B.-u. E.-B. St.-A. 109.	4 1/2	Calif. Pac. I. M. 1912 105.40		
5.	Serb. amor. G.-R. 84.40	5.	Unionbk. in Wien 206.	5.	» » Pr.-A. 116.	6.	Central Pac. 1898 108.75		
5.	» Taback-Rente 84.60	5.	Wiener Bk.-Verein 98.75	5.	» Elektr. G. Wien 95.50	6.	do. (Joag Vall) 1900 107.65		
5.	» St.-E.-Obl. Afr. 86.05	5.	Allg. Els. Bkges. 112.90	5.	Kölner Strassenb. 101.	6.	Chic. Burl. Nbr. 1927 88.50		
5.	» » 84.20	5.	D. Eff. u. Wchs.-Bk. 112.50	5.	» Verl. u. Druck. 103.50	6.	» Milw.-St. Paul 1910 114.20		
4.	Spanier opt. Ps 63.40	5.	Mein. Hypoth.-Bk. 100.40	5.	Mehl.-u. Brodf. Hs. 84.30	5.	» » 1921 104.85		
4.	» » kl. 63.70	5.	Banque Ottomane 109.70	5.	Nied. Leder f. Spier 69.	6.	» » 1889 86.		
4.	» » ult. 63.	5.	Zf. Eisenbahn-Actien.	5.	Nordd. Lloyd 98.60	5.	Chic. Rock. Isl. 1934 100.40		
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. 87.20	5.	4. Heidelberg-Speyer 41.	5.	Röhrenk.-f. Dürr 100.75	7.	Denw. & RioGr. 1900 114.25		
5.	» » £ 20 87.	4.	4. Hess. Ludw.-Bahn 113.	4.	Spinn. Hüttenhm. 62.50	5.	» » 1936 77.65		
5.	» » ult. 87.	4.	4. Ludwigsh.-Bexb. 222.40	4.	Strassb. Dr. u. Verl. 137.60	5.	Georgia Centr. 1937 84.		
5.	» Fund. v. 88 85.15	4.	4. Lübeck-Büchen. 147.	4.	Türk. Taback-Reg. 175.73	6.	Illinois Centr. 1952 98.		
4.	» priv. v. 1890 83.	4.	4. Marienb.-Mlawka 55.20	4.	Velocite it. Dptsch. 69.80	3.	Louisv. & Nsh. 1921		
4.	» cons. » 69.90	4 1/2	4. Pfälz. Maxbahn 142.80	4.	Ver. Brl.-Fft. Gum. 113.	6.	» » 1980 63.40		
1.	» conv. Lit. B 25.50	4.	» Nordbahn 115.45	4.	» D. Oelfabriken 78.50	6.	North Pac. I. M. 1921 114.35		
1.	» » D 18.20	4.	» Nordbahn 115.45	4.	» Schuhst. Fulda 155.	6.	do. III » 1937 106.15		
4.	Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 93.20	4.	» Werrabahn 77.50	4.	» Verlag Richter 61.	5.	do. cons. » 1989 83.90		
4.	» » ult. 93.10	5.	Albrecht 5. W. 77.75	4.	Wessel. Prz. u. Stg. 105.50	5.	Oreg. Rv.-Nav. 1925 96.50		
4.	» » fl. 500 93.95	4.	Alfeld » 175.87	4.	Westd. Jute-Spinn. 100.	6.	Missouri Cons. 1920 105.45		
4.	» » fl. 100 94.	4.	Ver. Arad. Csan. » 99.	4.	Zellstoffb. Waldh. 136.90	6.	South Pac. Cal. 1905 110.50		
4 1/2	» Eis.-Al. Gld. 102.65	4.	Böhm. Nord » 162.	4.	Zellstoff Dresden 64.	5.	Wst. N.-Y. Phil. 1937 33.20		
4 1/2	» » Silb. 86.75	4.	» West » 300.	4.	Zf. Bergwerks-Actien.	3.	» » 1927 100.25		
5.	» Pap.-Rte. 88.90	4.	» Buschtherad. B. » 407.	4.	4. Concordia, Bgb.-G. 76.	Zf. Pfandbriefe.			
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88 101.25	4.	» Czakath-Agram » 56.50	4.	4. Courl. Bergw.-A.-G. 57.	4.	Bayr. Vrb. Mchn. » 100.60		
4.	» Grundentl. fl. 82.45	4.	» Pr.-Act. » 202.25	4.	4. Gelsenkirch. ult. 134.	3 1/2	» » » 94.		
* 5.	Argent. v. 1887 Pes 37.	4.	» Donau-Drau » 174.	4.	4. Hugo b. Buer i. W. 84.	4.	Nürnberg. » Pfdbr. » 101.		
* 4 1/2	» v. 88 äuss. » 30.60	4.	» Dux-Bodenb. ult. 467.	4.	4. Kaliw. Aschersleb. 130.	3 1/2	» » » 94.50		
* 4 1/2	» v. 88 äuss. » 30.70	5.	» Graz-Köflach ult. 228.	5.	» Westeregeln 85.	4.	B. Hyp.-u. W.-B. » 101.80		
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. » 95.65	5.	» Lemberg-Czern. » 214.75	5.	» Lothr. Eisenwerke 14.25	3 1/2	» » v. 1886 90 » 96.50		
4.	» » ult. » 90.	5.	» Oest.-Ung. St.-B. » 259.25	5.	» Pr.-A. Lit. A. 45.90	4.	» Frkf. Hypb. b. 1885 » 100.60		
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl. » 80.50	5.	» Local.-B. » 145.	5.	» Massen. Bgb.-Ges. 54.50	4.	» » v. 1886 90 » 101.30		
6.	Mexik. St.-Anl. » 80.50	5.	» Südbahn » 81.87	6.	» Oest. Alpine Mont. 53.50	4.	» » Ser. XIV » 102.		
6.	» » 408r » 80.50	5.	» Nordwest » 186.25	6.	» Riebeck. Montan 177.50	4 1/2	» » » 95.		
5.	» » Eisenb.-Ob. » 68.10	5.	» » Lit. B » 206.75	4.	» Ver. Kön. & Laurah. 108.10	4.	» » Hyp.-Crd.-V. » 100.70		
5.	» » 408r » 68.10	5.	» Prag-Dux. Pr.-A. » 116.50	4.	Zf. Prior.-Obligation.	4 1/2	» » » 101.80		
		5.	» » Stamm- » 67.62	4.	4. Albrecht Gold » 104.50	3 1/2	» » » 91.90		
		5.	» » Raab-Oedenb. » 46.75	4.	» Silber fl. 80.				

Zf. Bergwerks-Actien.		Zf. Prior.-Obligation.	
4.	Concordia, Bgb.-G. 76.	4.	Albrecht Gold 104.50
4.	Courl. Bergw.-A.-G. 57.	4.	Silber fl. 80.
4.	Gelsenkirch. ult. 134.		
4.	Hugo b. Buer i. W. 84.		
4.	Kaliw. Aschersleb. 130.		
5.	Westeregeln 85.		
5.	Lothr. Eisenwerke 14.25		
5.	» Pr.-A. Lit. A. 45.90		
6.	Massen. Bgb.-Ges. 54.50		
6.	Oest. Alpine Mont. 53.50		
6.	Riebeck. Montan 177.50		
4.	Ver. Kön. & Laurah. 108.10		

Zf. Pfandbriefe.		Gold u. Papiergeld	
4.	Bayr. Vrb. Mchn. 100.60	20-Franken-Stücke	16.80
3 1/2	» » » 94.	Dollars in Gold	4.75
4.	Nürnberg. » Pfdbr. » 101.	Dukaten	9.75
3 1/2	» » » 94.50	Engl. Sovereigns	20.34
4.	B. Hyp.-u. W.-B. » 101.80	Russ. Imperials	16.65
3 1/2	» » v. 1886 90 » 96.50	Amerik. Banknoten	4.16
4.	» Frkf. Hypb. b. 1885 » 100.60	Französ.	80.35
4.	» » v. 1886 90 » 101.30	Oesterr.	172.40
4.	» » Ser. XIV » 102.	Russische	199.30
4 1/2	» » » 95.		
4.	» » Hyp.-Crd.-V. » 100.70		
4 1/2	» » » 101.80		
3 1/2	» » » 91.90		

* bedeutet ohne Zinsen.	
Compt.-Notir. Durchschn.	Cours.
Ultimo-Notierungen erster	Cours.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 20 Seiten.

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Notir. Durchschn.
Cours.
Ultimo-Notirungen erster
Cours.